



Schulinterner Lehrplan der Fachschaft Sport
Sekundarstufe I (G9)
Stand: 15.04.2022

Schulinterner Lehrplan

Gymnasium – Sekundarstufe I

Sport

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Hinweis:

Schulinterne Lehrpläne dokumentieren Vereinbarungen, wie die Vorgaben der Kernlehrpläne unter den besonderen Bedingungen einer konkreten Schule umgesetzt werden. Diese Ausgangsbedingungen für den fachlichen Unterricht werden in Kapitel 1 beschrieben. Fachliche Bezüge zu folgenden Aspekten können beispielsweise beschrieben werden:

- Leitbild der Schule,
- Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds,
- Schulische Standards zum Lehren und Lernen,
- Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern.

Das vorliegende Beispiel für einen schulinternen Lehrplan wurde für ein fiktives Gymnasium konzipiert, für das folgende Bedingungen vorliegen:

- vierzügiges Gymnasium,
- 865 Schülerinnen und Schüler,
- 60 Lehrpersonen.

Lage der Schule

Trotz Innenstadtlage ist das direkte Schulumfeld durch die Insellage zwischen Lippe und Lippe-Kanal ruhig und naturnah. Die Kernstadt Lippstadt ist städtisch-industriell geprägt, die zugehörigen Ortsteile eher dörflich-ländlich. Ein größeres Erholungsgebiet und die typischen städtischen Einrichtungen sind mit dem Rad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln und z.T. zu Fuß leicht erreichbar. Das Sportprogramm der Stadt bietet zudem ein attraktives kinder- und jugendkulturelles Angebot.

Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Die Europaschule Ostendorf-Gymnasium folgt einem ganzheitlichen, salutogenetischen Leitbild, das die Freude an Bewegung, Spiel und Sport unserer Schülerinnen und Schülern fördern will. Der Unterricht findet in allen Jahrgangsstufen gemäß SchulG NRW §2 Absatz 4 durchgängig koedukativ statt. Bei der Gestaltung des Unterrichts sind die Interessen von Jungen und Mädchen gleichberechtigt zu berücksichtigen. Zielsetzung der Fachkonferenz Sport ist es, den Schülerinnen und Schülern die Ausbildung einer mündigen, bewegungsfreudigen, gesundheitsbewussten und leistungsorientierten Persönlichkeit zu ermöglichen und so nachhaltig die Freude an der Bewegung und am Sport auszuprägen.

Unseren Schülerinnen und Schülern soll darüber hinaus Gelegenheit gegeben werden, ihre Leistungsfreude und -bereitschaft in Schulsportwettkämpfen zu erproben und auszubilden. Deshalb setzen sich die Lehrkräfte engagiert für die Teilnahme an Wettkämpfen und für die Bildung von Schulmannschaften ein. So nimmt die Europaschule Ostendorf-Gymnasium jährlich an Individual- und Mannschaftswettkämpfen teil (z.B.: Fußball, Basketball, Tennis, Turnen, etc.)

Unsere Schule fördert die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schülern durch Bewegung, Spiel und Sport, so dass sie ...

- in der Lage sind, die eigene Motivation zur Förderung und Erhaltung von Gesundheit und Fitness überdauernd hoch zu halten und zu manifestieren,
- sich als selbstwirksam erfahren,
- sich volitional und metakognitiv selbst steuern und kontrollieren können (Selbstregulation etc.),
- Wissen über Gesundheit und Fitness des eigenen Körpers besitzen und diese differenziert wahrnehmen können,
- Wissen über die eigenen Lernstrategien besitzen und diese anwenden können,
- sich im schulischen Umfeld und durch alle am Schulleben Beteiligten – Schulleitung, Lehrkräfte, Eltern, Mitschülerinnen und Mitschüler - sozial anerkannt und integriert wissen.

Zur Entwicklung und Förderung dieser Persönlichkeitsattribute leistet die Fachschaft Sport durch die Gestaltung des Schulsportprogramms einen bedeutsamen Beitrag, der dem grundlegenden Bildungs- und Erziehungsauftrag von Schule gerecht wird. Dieser Beitrag wird in den unten aufgeführten Unterrichtsvorhaben deutlich. Im Besonderen gilt es im Sportunterricht, Möglichkeiten der Partizipation anzustreben und das eigene Handeln zu reflektieren. Dabei verfolgt unser erziehender Sportunterricht auf der Basis der Rahmenvorgaben für den Schulsport eine mehrperspektivische Ausrichtung. Darüber hinaus können Schülerinnen und Schüler vielfältige Möglichkeiten im Rahmen des außerunterrichtlichen Sports in der Schule nutzen. So gibt es vielfältige sportliche Arbeitsgemeinschaften im Nachmittagsbereich. Hierzu finden die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern auf unserer Homepage eine Übersicht, die halbjährlich aktualisiert wird.

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Sportstätten der Schule:

- Sporthalle FSP1 und FSP 2 an der Europaschule Ostendorf-Gymnasium
- Sporthalle der Nikolaischule
- Krafraum bzw. Fitnessraum
- Jahnplatz (Sportplatz) mit Laufbahnen, Sprunggruben, Kugelstoßanlagen, Diskuswurf- und Speerwurfanlage

Sportstätten im Umfeld der Schule:

- Nutzung des Kombi-Freizeitbades CabrioLi
- Grüner Winkel (Park) im unmittelbaren Umfeld der Schule
- Nutzung des Jahnsporplatz mit Leichtathletikanlagen (400m-Bahn, Sprunganlagen, Wurfanlagen), Fußball- und Basketballplatz sowie weiteren kleinen Plätzen
- Kooperation mit einem örtlichen Ruderverein – Nutzungsmöglichkeiten von unterschiedlichen Bootsklassen

Unterrichtsangebot

Der Sportunterricht wird in allen Klassenstufen auf der Grundlage der verbindlichen Stundentafel erteilt:

Jahrgangstufe	5	6	7	8	9	10
Unterrichtsstunden	4	3	3	3	3	2

Die Fachkonferenz Sport beabsichtigt mit Anwachsen des G9-Bildungsgangs gemäß APO SI zukünftig in den Jahrgangsstufen 9 und 10 das Fach Bio-Sport im Wahlpflichtbereich weiterhin anzubieten. Dies soll interessierten Schülerinnen und Schülern über den Pflichtunterricht hinaus ermöglichen, grundlegende Erkenntnisse wissenschaftspropädeutischen Arbeiten zu gewinnen und diese für sich selbst und über den Schulsport hinaus zu nutzen.

Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lernen und Lehren

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich die im Medienkonzept der Schule vereinbarten Themen und Inhalte fachspezifisch aufzugreifen und in konkreten Unterrichtsvorhaben umzusetzen.

Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern

Im Rahmen des außerunterrichtlichen Schulsports der Schule wird Schülerinnen und Schülern ein vielfältiges zusätzliches Angebot zur individuellen Förderung gemacht. Dabei ist eine Kooperation mit außerschulischen Partnern des Sports möglich und auch anzustreben.

Sporthelferausbildung

Unsere Schule bietet im außerunterrichtlichen Schulsport in Kooperation mit dem Stadt-/Kreissportbund Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich im 1. Halbjahr der Jahrgangsstufe 9 als Sporthelferin bzw. Sporthelfer ausbilden zu lassen. Die Ausbildung und der Einsatz der Sporthelfer*innen (z.B. Betreuung des Pausensports, Unterstützung beim Sportfest und Sponsorenlauf, Betreuung im AG-Angebot) werden von Frau Alscher durchgeführt. Jährlich werden bis zu 20 Ausbildungsplätze zur Verfügung gestellt.

Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitzende: StR' Isabell Alscher

StellvertreterIn: StR' Katharina Bekemeier

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1. Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Jg. 5 und 6

Tabellarische Übersicht Jahrgang 5

Nr.	Thema	BF/SB
1	„Gemeinsam und kooperativ“ – Unterschiedliche Spiele und Spielideen unter besonderer Berücksichtigung der gruppenübergreifenden Kooperation durchführen	2.1
2	„Der Ball ist mein Freund“ – Sportspielübergreifende Basiskompetenzen aus der Heidelberger Ballschule in vielfältigen Spiel- und Übungsformen unter Berücksichtigung der individuellen Bewegungsqualität vertiefen	7.1
3	„Qualle, Delphin, Wal und Flusspferd“ – Grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung in unterschiedlichen Situationen als Voraussetzung für sicheres Schwimmen nutzen	4.1
4	„Daumen – Greifen – Ziehen – Drücken! Und Drehen! Und Atmen!“ – Beim Erlernen des Kraulschwimmens den Wasserwiderstand zum sicheren Vortrieb erfahren und nutzen	4.2
5	„Wasserspringen und Tauchen ohne Angst und Übermut!“ – Beim vielfältigen Springen und Tauchen mit Angst umgehen und seine Grenzen ausloten	4.3
6	„Geschickt durch den Gerätedschungel“ – Vielfältiges turnerisches Bewegen erleben und zur Bewältigung unterschiedlicher Geräte- und Abenteuerstationen und -parcours nutzen	5.1/1.1
7	„Hip-Hop, Breakdance und co – gemeinsam Musik und Rhythmus in Bewegung umsetzen“ – Vor dem Hintergrund der gemeinsamen Basischoreographie (Refrain) die einzelnen Liedstrophen in Gruppen selbst gestalten → Medienkompetenzrahmen: 1.2 (Digitale Werkzeuge) und 1.1 (Informationsrecherche)	6.1
8	„Spielen nach Regeln und mit Verstand“ – Sich in sportspielgerichteten Spielformen regelgerecht und mannschaftsdienlich verhalten und taktisch angemessen agieren	7.2
9	„Rennen, Hüpfen, Werfen“ – Grundlegendes leichtathletisches Bewegen in seiner Vielfalt erleben und erfahren	3.1/1.2

Tabellarische Übersicht Jahrgang 6

Nr.	Thema	BF
1	„Rolle, Handstand, Rad ... und was geht noch?“ – Grundlegende turnerische Bewegungsfertigkeiten am Boden (Barren, Reck oder Schwebebalken) für die Gestaltung einer Bewegungsverbindung nutzen	5.2
2	„Wer bremsen kann, gewinnt“ – Einen selbst erstellten niveaudifferenzierten Xlider-Parcours sicherheitsbewusst bewältigen	8.1
3	„Fairness bei Partnerkämpfen – Zweikämpfe (Bodenkämpfe spielerisch vorbereiten und beim Gegeneinander kooperieren“ – Allein und in Gruppen um Räume, Gegenstände und Ausgangssituationen regelgerecht kämpfen	9.1
4	„Erste Schritte im Badminton“ – Einfache Spielsituationen im Spiel 1:1 durch technisch und taktisch angemessenes und regelgerechtes Verhalten bewältigen.	7.3
5	„Vom Rennen zum Sprint, vom Hüpfen zum Sprung, vom Werfen zum Weitwurf“ – Leichtathletische Disziplinen entdecken und erleben	3.2/1.3
6	„Ropeskipping – mehr als nur Seilchen springen“ – Eine Minichoreografie mit dem Seil zum Rhythmus der Musik gestalten und dabei mindestens 3 Tricks kombinieren und demonstrieren → Medienkompetenzrahmen: 1.2 (Digitale Werkzeuge) und 1.1 (Informationsrecherche)	6.2

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 2.1
Thema des UV: „Gemeinsam und kooperativ“ – Unterschiedliche Spiele und Spielideen unter besonderer Berücksichtigung der gruppenübergreifenden Kooperation durchführen		
BF/SB 2 Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen	Inhaltsfelder: e – Kooperation und Konkurrenz	
Inhaltliche Kerne: • Kooperativ kleine Spiele und Pausenspiele spielen und gestalten	Inhaltliche Schwerpunkte: • Gestaltung von Spiel und Sportgelegenheiten [e] • Handlungssteuerung [c]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • Bewegungsspiele eigenverantwortlich, kreativ und kooperativ spielen [6 BWK 2.1] • lernförderliche Spiele und Spielformen unter Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen (u.a. Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit) spielen [6 BWK 2.3]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [6 SK e1] • die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben [6 SK c1] MK UK	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
- kleine Spiele verschiedenster Art - grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten beim Spielen erlangen - Regeln entwickeln und anwenden	- Team/Gruppenarbeit - entwickeln und erproben von kleinen Spielen und deren Regeln	Reflektierte Praxis: - Evaluation der erarbeiteten Spiele Fachbegriffe: - Passen - Fangen - Werfen - Dribbeln - verschiedene Ballarten - weitere Materialien der Sport-halle	unterrichtsbegleitend: - Einhalten von Spielregeln - Fairness, Rücksichtnahme im Sinne der Spielregeln

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.1
Thema des UV: „Der Ball ist mein Freund“ – Sportspielübergreifende Basiskompetenzen aus der Heidelberger Ballschule in vielfältigen Spiel- und Übungsformen unter Berücksichtigung der individuellen Bewegungsqualität vertiefen		
BF/SB 7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele		Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
Inhaltlicher Kern: Weitere Sportspiele und Sportspielvarianten		Inhaltliche Schwerpunkte: Struktur und Funktion von Bewegungen [a]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK sportspielübergreifende taktische, koordinative und technische Fähigkeiten und Fertigkeiten (u.a. Heidelberger Ballschule) in vielfältigen Spielformen anwenden [6 BWK 7.1]		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK - wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] UK - einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen [6 UK a1] MK

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Übernahme von drei Leitsätzen der Heidelberger Ballschule (Entwicklungsgemäßheit, Vielseitigkeit, Freudbetontheit) • Modifikation des vierten Leitsatzes „Spielerisch nicht angeleitetes Lernen“ • Übungen aus allen drei Bausteinen der Heidelberger Ballschule, ABC für Spielanfänger (A – Taktik, B – Koordination, C – Technik) • Verbesserung der „motorischen Intelligenz“ • Vielseitige, sportspielübergreifende Ausbildung • Fokussierung auf das Spielen mit der Hand (Zielschussspiele) • Hinführung auf die Anforderungen in den großen Sportspielen (u.a. Basketball) – integrative Sportspielvermittlung	• Übungszirkel mit niveaudifferenzierten Übungen • Spielformen mit möglichst isolierter Anforderung (z.B. Lücke erkennen) • Spielen mit wechselnden Partnern • Variation von Einzelübungen und Spiel- und Übungsformen in der Gruppe • Wechsel von Übungs- und Spielformen • Offener Unterrichtseinstieg mit freier Übungs- und Lernzeit • Fokussierung auf ausgewählte Taktikbausteine (hier: „Lücke erkennen“ und „Anbieten und Orientieren“)	Reflektierte Praxis: • Qualitätsmerkmale von Bewegung • Einschätzung und Beschreibung von Anforderungen und Druckbedingungen in Spielsituationen • Situationsangemessenes Spielverhalten Fachbegriffe: • Koordination, Technik und Taktik	unterrichtsbegleitend: <u>Beobachtungsschwerpunkte:</u> • Taktisch angemessenes Verhalten in Spielsituationen (BWK) • Benennen und beurteilen von Bewegungsmerkmalen als Ausdruck der Bewegungsqualität (SK und UK) • Beteiligung in Gruppenarbeits- und Gesprächsphasen • Kontinuierliches und selbstbestimmtes Üben punktuell: <u>Beobachtungsschwerpunkte:</u> • Demonstration von Übungen aus dem Bereich der (grundlegenden) koordinativen Basis-kompetenzen (u.a. individuelle Verbesserung, Schwierigkeitsgrad der Übungen, Vielfältigkeit der Übungen - Repertoire) (BWK)

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 4.1
Thema des UV: „Qualle, Delphin, Wal und Flusspferd“ – Grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung in unterschiedlichen Situationen als Voraussetzung für sicheres Schwimmen nutzen		
BF/SB 4 Bewegen im Wasser – Schwimmen		Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen f – Gesundheit 
Inhaltliche Kerne: • Sicheres und ausdauerndes Schwimmen, Rettungs-schwimmen • Tauchen, Wasserspringen, Bewegungsgestaltungen oder Spiele im Wasser	Inhaltliche Schwerpunkte: • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Informationsaufnahme u. -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen [6 BWK 4.1] • grundlegende Fertigkeiten (Atmen, Tauchen, Gleiten, Springen) ohne Hilfsmittel im Tiefwasser zum sicheren und zielgerichteten Bewegen nutzen [6 BWK 4.2]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1] • grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen [6 SK f1] MK • Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen [6 MK f1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
(1) Sensibilisierung für die Eigenschaften des Mediums Wasser und das Verhalten des eigenen Körpers im Wasser. (2) Grundregeln für das Verhalten während des Schwimmunterrichts. Ziele: (1) Verbalisierung der Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen im und unter Wasser zur Vorbereitung auf das ökonomische und sichere Fortbewegen. (2) Benennen und Anwenden der Sicherheitsgrundregeln im Schwimmunterricht.	Eigenverantwortliches Arbeiten mit Aufgabenkarten in Partnerarbeit (Partnerbeobachtung) zum Abgleich der Eigen- und Fremdwahrnehmung.	Reflektierte Praxis: - Abgleich der Eigen- und Fremdwahrnehmung zur Verbesserung der Körperwahrnehmung im Wasser. Fachbegriffe: - Auftrieb - Wasserwiderstand - Absinken - Vortrieb - Rotation - Längs-, Quer- und Tiefenachse	unterrichtsbegleitend: - Mitarbeit in Phasen der reflektierten Praxis - Arbeitsverhalten und Arbeits-einsatz in den Erarbeitungsphasen punktuell: - Bewegungsaufgaben zur Wasserbewältigung (Auftrieb, Absinken, Vortrieb, und Rotationen) - Lehrkraft bewertet die individuelle Bewegungsqualität <u>Beobachtungsschwerpunkte:</u> Umsetzung der Vorgaben und der festgelegten Ausführungskriterien

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 4.2
Thema des UV: „Daumen – Greifen – Ziehen – Drücken! Und Drehen! Und Atmen!“ – Beim Erlernen des Kraulschwimmens den Wasserwiderstand zum sicheren Vortrieb erfahren und nutzen		
BF/SB 4 Bewegen im Wasser – Schwimmen		Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
Inhaltliche Kerne: • Sicheres und ausdauerndes Schwimmen, Rettungs-schwimmen • Schwimmarten einschließlich Start und Wende		Inhaltliche Schwerpunkte: • Wahrnehmung und Körpererfahrung, Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen [6 BWK 4.1] • grundlegende Fertigkeiten (Atmen, Tauchen, Gleiten, Springen) ohne Hilfsmittel im Tiefwasser zum sicheren und zielgerichteten Bewegen nutzen [6 BWK 4.2] • eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau sicher und ausdauernd ausführen [6 BWK 4.3]		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1] • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] MK • einfache Hilfen (z.B. Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden [6 MK a2] • verlässlich verbale und nonverbale Unterstützung bei sportlichen Handlungssituationen geben und gezielt nutzen [6 MK c1] UK • einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen [6 UK a1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
(1) Einführung der Kraulschwimmtechnik mit Startsprung und Wende (2) Ausdauerndes Schwimmen in beliebiger Schwimmtechnik Ziele: (1) Sichere Ausführung der Kraultechnik mit Start und Wende auf technisch-kognitiv grundlegendem Niveau (2) Ausdauerndes und sicheres Schwimmen über mindestens 15 Minuten und dabei eine Distanz von mindestens 200m zurücklegen (3) Abnahme des Deutschen Jugendschwimmabzeichen Bronze	- Eigenverantwortliches Arbeiten mit Beobachtungsbögen zur Beurteilung der Bewegungsqualität. - Zielgerichteter Einsatz von Pullbuoy und Schwimmbrett beim Erlernen der Kraulschwimmtechnik	Reflektierte Praxis: - Benennung von wesentlichen Bewegungsmerkmalen der Kraulschwimmtechnik. - Abgleich der Eigen- und Fremdwahrnehmung zur Verbesserung der Bewegungsausführung. Fachbegriffe: - Wechselzugtechnik - Kraularmzug - Kraulbeinschlag - Zug- und Druckphase - Rückholphase	unterrichtsbegleitend: - Mitarbeit in Phasen der reflektierten Praxis - Arbeitsverhalten und Arbeits-einsatz in den Erarbeitungsphasen punktuell: - Überprüfung der erlernten Kraulschwimmtechnik. - Lehrkraft bewertet die individuelle Bewegungsqualität anhand der erarbeiteten Bewegungsmerkmale <u>Beobachtungsschwerpunkte:</u> Umsetzung der Vorgaben und der festgelegten Ausführungskriterien

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 4	Nummer des UVs im BF/SB: 4.3
Thema des UV: „Wasserspringen und Tauchen ohne Angst und Übermut!“ – Beim vielfältigen Springen und Tauchen mit Angst umgehen und seine Grenzen ausloten		
BF/SB 4 Bewegen im Wasser – Schwimmen	Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen c – Wagnis und Verantwortung	
Inhaltliche Kerne: Tauchen, Wasserspringen, Bewegungsgestaltungen oder Spiele im Wasser	Inhaltliche Schwerpunkte: - Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] - Handlungssteuerung [c]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK - grundlegende Fertigkeiten (Atmen, Tauchen, Gleiten, Springen) ohne Hilfsmittel im Tiefwasser zum sicheren und zielgerichteten Bewegen nutzen [6 BWK 4.2] - in unterschiedlichen Situationen sicherheitsbewusst springen und tauchen [6 BWK 4.4]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK - unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1] - die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben [6 SK c1] UK - einfache sportliche Wagnissituationen für sich situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen [6 UK c1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
(1) Einführung der Kraulschwimmtechnik mit Startsprung und Wende (2) Ausdauerndes Schwimmen in beliebiger Schwimmtechnik Ziele: (1) Sichere Ausführung der Kraultechnik mit Start und Wende auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau (2) Ausdauerndes und sicheres Schwimmen über mindestens 15 Minuten und dabei eine Distanz von mindestens 200m zurücklegen (3) Abnahme des Deutschen Jugendschwimmabzeichen Bronze	- Eigenverantwortliches Arbeiten mit Beobachtungsbögen zur Beurteilung der Bewegungsqualität. - Zielgerichteter Einsatz von Pullbuoy und Schwimmbrett beim Erlernen der Kraulschwimmtechnik	Reflektierte Praxis: - Benennung von wesentlichen Bewegungsmerkmalen der Kraulschwimmtechnik. - Abgleich der Eigen- und Fremdwahrnehmung zur Verbesserung der Bewegungsausführung. Fachbegriffe: - Wechselzugtechnik - Kraularmzug - Kraulbeinschlag - Zug- und Druckphase - Rückholphase	unterrichtsbegleitend: - Mitarbeit in Phasen der reflektierten Praxis - Arbeitsverhalten und Arbeitseinsatz in den Erarbeitungsphasen punktuell: - Überprüfung der erlernten Kraulschwimmtechnik. - Lehrkraft bewertet die individuelle Bewegungsqualität anhand der erarbeiteten Bewegungsmerkmale <u>Beobachtungsschwerpunkte:</u> Umsetzung der Vorgaben und der festgelegten Ausführungskriterien

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 9	Nummer des UVs im BF/SB: 5.1 / 1.1
Thema des UV: „Geschickt durch den Gerätedschungel“ – Vielfältiges turnerisches Bewegen erleben und zur Bewältigung unterschiedlicher Geräte- und Abenteuerstationen und -parcours nutzen		
BF/SB 5 Bewegen an Geräten – Turnen BF/SB 1 Den Körper wahrnehmen u. Bewegungsfertigkeiten ausprägen		Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen e – Kooperation und Konkurrenz 
Inhaltliche Kerne: • normungebundenes Turnen an Geräten und Gerätekombinationen [5] • motorische Grundfähigkeiten und Fertigkeiten: Elemente der Fitness [1]	Inhaltliche Schwerpunkte: • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • grundlegende turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbedingten wahrnehmen und sachgerecht ausführen [6 BWK 5.3] • grundlegende motorische Basisqualifikationen (u.a. Hangeln, Stützen, Klettern, Balancieren) in unterschiedlichen sportlichen Anforderungssituationen anwenden und nutzen [6 BWK 1.3]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • die motorischen Grundfähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d1] MK • einfache Hilfen (z.B. Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden [6 MK a2] • selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen [6 MK e1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Gesundheitsorientierung durch das Erproben und Stärken der Kraft und Koordination.	- Sicherer Auf- und Abbau von Gerätearrangements - Leiten von Hilfestellungen.	Reflektierte Praxis: - Erkennen eigener Stärken und Schwächen. - Auseinandersetzung und Erweiterung eigener Grenzen. Fachbegriffe: - Stützkraft, - Körperbeherrschung, - Wagnis, - Risiko	unterrichtsbegleitend: <u>Beobachtungsschwerpunkte:</u> - Einsatzbereitschaft bei Auf- und Abbau von Geräten - Übernahme von Verantwortung bei Hilfestellungen. - Individuelle Progression und Beteiligung an Gesprächsphasen. punktuell: - Lernzielüberprüfung an einem ausgewählten Gerätearrangement: - Bspw.: Weitschwingen, Balancieren mit Körperspannung etc.

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 9	Nummer des UVs im BF/SB: 6.1
Thema des UV: „Hip-Hop, Breakdance und co – gemeinsam Musik und Rhythmus in Bewegung umsetzen“ – Vor dem Hintergrund der gemeinsamen Basischoreographie (Refrain) die einzelnen Liedstrophen in Gruppen selbst gestalten		
BF/SB 6 Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	Inhaltsfelder: b – Bewegungsgestaltung	
Inhaltliche Kerne: • Tanzen, tänzerische Bewegungsgestaltung	Inhaltliche Schwerpunkte: • Variation von Bewegung [b] • Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • eine einfache traditionelle (Volkstanz) oder aktuelle (Modetanz) tänzerische Kompositionen präsentieren [6 BWK 6.2]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • grundlegende Aufstellungsformen und Formationen benennen [6 SK b 2] MK • einfache kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [6 MK b 2] UK • kreative, gestalterische Präsentationen anhand grundlegender Kriterien beurteilen [6 UK b 1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
- Erarbeitung von Choreografien in heterogenen Kleingruppen zur Förderung der Sozialkompetenz - Feedback zur Förderung von angemessener und konstruktiver Rückmeldung - Einsatz von Tablets zur Förderung der Medienkompetenz	- Basischoreografie (Pflicht nach Vorgabe durch die Lehrkraft) - Eigene Gestaltung (Kür) um oder neugestalten Eigenverantwortliches Arbeiten - Lernkarten - Stationen - Lernvideos (Tablets) Feedback - durch die Gruppe - durch die Lehrkraft - zur kriteriengeleiteten Bewertung mittels Feedbackbögen	Reflektierte Praxis: - Vorbereitung, Präsentation und Beurteilung einer Tanzdarbietung - Tanzdarbietung einer Kleingruppe zur Musik Fachbegriffe: Kriterien zur Choreografiegestaltung: - Raum - Zeit - Kraft - Form - Dynamik	unterrichtsbegleitend: - Einsatzbereitschaft - Ausführung der Bewegungsaufgaben - Leistungsbewertung bezüglich der Bewegungsqualität - Beteiligung am Unterrichtsgespräch <u>Beobachtungsschwerpunkte:</u> - Rhythmus - Synchronität - Bewegungsausführung Punktuell: - Präsentation (individual- und Gruppennote) - Beobachtungsschwerpunkte Siehe oben

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.2
Thema des UV: „Spielen nach Regeln und mit Verstand“ – Sich in sportspielgerichteten Spielformen regelgerecht und mannschaftsdienlich verhalten und taktisch angemessen agieren		
BF/SB 7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele		Inhaltsfelder: d – Leistung e – Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball)		Inhaltliche Schwerpunkte: - Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK sich in einfachen spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und Spielern taktisch angemessen und den Regelvereinbarungen entsprechend verhalten [6 BWK 7.2]		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK - Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [6 SK e1] UK - ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen [6 UK d1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Reflexion und Verbesserung des taktischen Verhaltens in Mannschaftsspielen am Beispiel des Basketballs.	- Fokussierung auf das taktische Verhalten durch verschiedene Spielformen. (Brettball, Kastenball, Parteball, Streeball etc.) - Kommunikation innerhalb des Teams gestalten. (verbal und nonverbal) - Wahrnehmung und Ausnutzung des Spielfeldes durch spielnahe Übungsformen zum Passen & Fangen.	Reflektierte Praxis: - Spielidee des Basketballs erkennen und ausführen. - Situationsangemessene Auswahl der Passtechniken - Geschicktes und regelkonformes verteidigen und angreifen. Fachbegriffe: - Druckpass, - Schrittfehler, - Doppeldribbling, - Stoppen, - Sternschritt	unterrichtsbegleitend: <u>Beobachtungsschwerpunkte:</u> - Einsatzbereitschaft - Fairness - Angemessenes Verhalten bei Niederlagen (Frustrationssituationen) - Individuelle Progression und Beteiligung an Gesprächsphasen. punktuell: <u>Beobachtungsschwerpunkte:</u> - Überprüfung der Grundtechniken Passen und Dribbeln in einem Parkour. - Taktisches Verhalten im Spiel 3:3.

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 3.1/1.2
Thema des UV: „ <i>Rennen, Hüpfen, Werfen</i> “ – Grundlegendes leichtathletisches Bewegten in seiner Vielfalt erleben und erfahren		
BF/SB 3 Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	
BF/SB 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen		
Inhaltliche Kerne: • grundlegendes leichtathletisches Bewegten • allgemeines und spezielles Aufwärmen • motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten: Elemente der Fitness • Wahrnehmung und Körpererfahrungen (a)	Inhaltliche Schwerpunkte: • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • grundlegendes leichtathletisches Bewegten (schnelles Laufen, weites/hohes Springen, weites/zielgenaues Werfen) vielseitig und spielbezogen ausführen [6 BWK 3.1] sich altersgerecht aufwärmen und die Intensität des Aufwärmprozesses an der eigenen Körperreaktion wahrnehmen [6 BWK 1.1]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • unterschiedliche Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1] MK • mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen [6 MK a1] • einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden [6 MK a2] • einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen [6 UK a1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
- Unterschiedliche Anforderungen beim Laufen, Springen und Werfen: Tempo-, Zeit- und Rhythmusgefühl (Bewegungsvariationen) - Unterschiedliche Formen des Laufens, Werfen, Springen - Körperreaktionen bei schnellem/ ausdauerndem Laufen - Bewegungsmerkmale beim Werfen und Springen	Lernaufgabe: - Erproben verschiedener Lauf-, Sprung- und Wurf-Formen und Entwickeln von Lauf-, Sprung-, Wurf-übungen im Hinblick auf allgemeines und funktionales Aufwärmen - Erstellen einer Mindmap zur Systematisierung unterschiedlicher Lauf-, Wurf-, Sprungformen Bewegungsaufgabe: - Unterschiedliche Formen des Laufens: ausdauerndes Laufen – Sprinten - Laufen auf unterschiedlichen Boden- und Geländebeschaffenheiten - Unterschiedliche Formen des Springens: weit springen, hoch springen, hochweit springen, vorwärts-/rückwärts-/seitwärtsspringen, dreispringen	Reflektierte Praxis: - Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen - Vergleich verschiedener Lauf-, Wurf- und Sprungformen für verschiedene Distanzen, Zeiten, etc. - Erläutern verschiedener Körperreaktionen (Belastungsindikatoren: HF, Atmung, Schwitzen) - Beurteilung spezifischen Aufwärmens für das Laufen, Springen, Werfen Fachbegriffe: - Körperreaktionen: Herzfrequenz, Gesichtsrötung, Schwitzen - Lauf, Sprung, Wurf – ABC - Mindmap (Schüler-/ Lehrerinfo)	unterrichtsbegleitend: <u>Beobachtungsschwerpunkte:</u> - Übungsformen zum Lauf, Sprung, Wurf-ABC beschreiben und systematisieren - selbstständige Nutzung des Lauf-, Sprung-, Wurf-ABC zum Aufwärmen - Nennung und Beurteilung von Bewegungsmerkmalen als Ausdruck der Bewegungsqualität - Beteiligung in Gruppenarbeits- und Gesprächsphasen - Kontinuierliches und selbstbestimmtes Üben (Anstrengungsbereitschaft und Durchhaltevermögen) - Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung - angemessenes Trainings- und Wettkampfvverhalten (z.B. beim Aufwärmen) zeigen punktuell: - Präsentation von Übungen des Lauf-, Sprung-, Wurf-ABC <u>Beobachtungsschwerpunkte:</u> - Bewegungsqualität - grundlegendes leichtathletisches Bewegen vielseitig und spielbezogen ausführen - sich altersgerecht aufwärmen und die Intensität des Aufwärmprozesses an der eigenen Körperreaktion wahrnehmen

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 14	Nummer des UVs im BF/SB: 5.2
Thema des UV: „Rolle, Handstand, Rad ... und was geht noch?“ – Grundlegende turnerische Bewegungsfertigkeiten am Boden (sowie an Barren, Reck oder Schwebebalken) für die Gestaltung einer Bewegungsverbinding nutzen		
BF/SB 5 Bewegen an Geräten – Turnen	Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen b – Bewegungsgestaltung	
Inhaltliche Kerne: • normungebundenes Turnen an Geräten und Gerätekombinationen • normgebundenes Turnen an Geräten und Gerätebahnen	Inhaltliche Schwerpunkte: • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Variation von Bewegung [b]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • vielfältiges turnerisches Bewegen (Stützen, Balancieren, Rollen, Klettern, Springen, Hangeln, Schaukeln und Schwingen) an unterschiedlichen Geräten und Gerätekombinationen (z.B. Boden, Trampolin, Klettertaue, Reck/Barren, Bank/Balken/Slackline, Kasten/Bock, Sprossenwand, Boulder-/Kletterwand) demonstrieren [6 BWK 5.1] • eine Bewegungsverbinding aus turnerischen Grundelementen an einem ausgewählten Gerät (Boden, Barren, Reck oder Schwebebalken) demonstrieren [6 BWK 5.2] • eine grundlegende Muskel- und Körperspannung aufbauen, aufrechterhalten und in unterschiedlichen Anforderungssituationen nutzen [6 BWK 1.2]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungs-situationen beschreiben [6 SK a1] • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] • Grundformen gestalterischen Bewegens (in zwei Bewegungsfeldern) benennen [6 SK b1] MK • mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen [6 MK a1] • einfache Hilfen (z.B. Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden [6 MK a2] UK • einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen [6 UK a1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Leistungsorientiert motorische Basisqualifikationen durch die Demonstration turnerische Grundelemente erwerben.	• Sicherer Auf- und Abbau von Gerätearrangements • Leiten von turnerischen Hilfestellungen. • Selbständige Auswahl und Einübung turnerischer Vorübungen und Grundelemente.	Reflektierte Praxis: - Erkennen eigener Stärken und Schwächen. - Auseinandersetzung und Erweiterung eigener Grenzen. - Reflektierte Auswahl der Komplexität der eigenen Bewegungskombination. Fachbegriffe: - Rollen, - Rad, - Drehungen, - Handstand, - Felgaufschwung, -umschwung, -unterschwung.	unterrichtsbegleitend: <u>Beobachtungsschwerpunkte:</u> - Einsatzbereitschaft bei Auf- und Abbau von Geräten - Übernahme von Verantwortung bei Hilfestellungen. - Individuelle Progression und Beteiligung an Gesprächsphasen. punktuell: - Lernzielüberprüfung an einem ausgewählten Gerätearrangement <u>Beobachtungsschwerpunkte:</u> - Komplexität und Bewegungsausführung einer turnerischen Bewegungskombination

Jahrgangsstufe 6	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 8.1
Thema des UV: „Wer bremsen kann, gewinnt“ – Einen selbst erstellten niveaudifferenzierten Xlider-Parcours sicherheitsbewusst bewältigen		
BF/SB 8 Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/Bootsport/Wassersport	Inhaltsfelder: c – Wagnis und Verantwortung, f – Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: • Rollen und Fahren auf Rollgeräten	Inhaltliche Schwerpunkte: • Handlungssteuerung [c] • Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • sich mit einem Gleit- oder Fahr- oder Rollgerät kontrolliert fortbewegen, gezielt die Richtung ändern sowie situations- und sicherheitsbewusst beschleunigen und bremsen [6 BWK 8.1] • grundlegende, gerätspezifische Anforderungssituationen beim Gleiten oder Fahren oder Rollen unter bewegungsökonomischen oder gestalterischen Aspekten sicherheitsbewusst bewältigen [6 BWK 8.2]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben [6 SK c1] • grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen [6 SK f1] MK • Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen [6 MK f1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Materialkunde • Xlider-Roll-Gewöhnung inkl. Sturzverhalten • Erlernen Bremstechniken + Beschleunigung • Festigung sicheres Fahrverhalten • Erstellung eines Xlider-Parcours • Individuelle Parcours- Bewältigung • Reflexion über Sicherheitsaspekte und eigene Leistungsfähigkeit Fachbegriffe • Bewegungsmerkmale • Sicherheitskriterien	• Vertrauensbildende Übungen zum Aufbau einer sicherheitsbewussten Unterrichtsatmosphäre • Fortgeschrittene als ‚Experten‘ bei Erstgewöhnung sowie Sturzverhalten • Differenzierte, stationsgebundene Bewegungsaufgaben: Erlernen/ Festigen/ Verbessern der Bremstechniken in PA • Erstellung einer Übersicht: Auswahl und Kombinationskriterien für eine sicherheitsbewusste Parcourserstellung • Individualisierung: Passgenaue Einordnung in die entsprechende Leistungsgruppe → vgl. Diagnosebogen (M 1) • Kooperative Parcourserstellung in GA (ca. 3 Gruppen à 8 -10 Schüler) → vgl. Lernaufgaben (M 2) → vgl. Hilfekarten (M 3) • Fachbegriffe • Erproben und Experimentieren • Partnerkontrolle	Reflektierte Praxis • Xlider-Fahren nach individuellen und gemeinschaftlichen Kriterien • Verschiedene Brems-/ Absteigetechniken • anforderungsdifferenzierte Xlider-Parcours • sicherheitsbezogene Selbsteinschätzung des Fahrverhaltens Fachbegriffe • Auf- und Absteigetechniken • Fahrtechniken: s-motion, x-riding, moonwalk	unterrichtsbegleitend (→ Beobachtungsbogen M 4): vgl. die KE in der BWK, SK und MK • sicheres und rücksichtsvolles Fahrverhalten (MK und BWK) • Parcours kriterienorientiert entwickeln (MK) • sich individuell motorisch verbessern (BWK) • Gefahrenmomente und Herausforderungssituationen benennen und beschreiben (SK) punktuell → Beobachtungsbogen (M 4) vgl. die KE in der BWK • zügig beschleunigen • sicher bremsen • kontrolliert Kurven fahren • geschickt Hindernisse umfahren und die Körperbalance wahren • verschiedene Anforderungen (→ hier Transport von Bällen) koordinieren

Jahrgangsstufe 6	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 9.1
Thema des UV: „Fairness bei Partnerkämpfen – Zweikämpfe (Bodenkämpfe spielerisch vorbereiten und beim Gegeneinander kooperieren“ – Allein und in Gruppen um Räume, Gegenstände und Ausgangssituationen regelgerecht kämpfen		
BF/SB 9 Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport	Inhaltsfelder: e – Kooperation und Konkurrenz	
Inhaltliche Kerne: • Kämpfen um Raum und Gegenstände • Kämpfen mit- und gegeneinander	Inhaltliche Schwerpunkte: • Interaktion im Sport [e]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • unter Berücksichtigung der individuellen Voraussetzungen von Partnerin oder Partner, Gegnerin oder Gegner, normungsbunden mit- und gegeneinander um Raum und Gegenstände im Stand und am Boden kämpfen [6 BWK 9.1] • in einfachen Gruppen- und Zweikampfsituationen fair und regelgerecht kämpfen [6 BWK 9.2]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [6 SK e 1] MK • in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeld-spezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren [6 MK e 2] UK • sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten [6 UK e 1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
• Verbesserung der Koordinationsfähigkeit, der Gelenkigkeit und des Gleichgewichts, aber auch Entwicklung von Ausdauer und Kraft • Erarbeitung von Kampfstrategien im Bodenkampf (Aus dem Gleichgewicht bringen und Fixieren) • kampfsspezifische Verhaltensweisen (wie Konzentration, Aufmerksamkeit Wertschätzung des Partners (Gegner) • Erhöhung der Bewegungsfreude, Akzeptanz von Körperkontakt	• selbstständiges Üben und Trainieren • Regeln und Absprachen treffen und einhalten • kein „Gegner“, sondern immer nur ein „Partner“ • Begrüßen und Abgrüßen des Partners • Schüler mit- und in Teilen selbstverantwortlich an der Durchführung und Organisation beteiligen • Übernahme der Schieds- bzw. Kampfrichterrolle,	Reflektierte Praxis: - Durchführung von kleinen Kämpfen unter Berücksichtigung von Regeln - Reflexion der Kampfsituation Fachbegriffe: - Griff- und Falltechnik - Aufgaben des Kampfrichters - Regeln und Rituale - Stoppregeln	unterrichtsbegleitend: • spezifische Regeln und Rituale einhalten • kommunikative Problemlösungskompetenzen • Engagement, Anstrengungsbereitschaft und Motivation beim Üben und Trainieren zeigen • Wünsche, Bedürfnisse und Grenzen der anderen akzeptieren

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.3
Thema des UV: „Erste Schritte im Badminton“ – Einfache Spielsituationen im Spiel 1:1 durch technisch und taktisch angemessenes und regelgerechtes Verhalten bewältigen.		
BF/SB 7 Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: e – Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: Partnerspiel (Badminton)	Inhaltliche Schwerpunkte: Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel grundlegende taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [6 BWK 7.3]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK - sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben [6 SK e2] UK - sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten [6 UK e1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
- Einführung grundlegender Techniken im Rückschlagspiel Badminton. - Erfahrung des Wettkampfcharakters durch Spiele 1:1 gegen verschiedene Mitschüler.	- Gewöhnung an das Spielgerät in verschiedenen Übungssituationen. - Erarbeitung von Grundsschlägen im Spielfeld. - Anwendung der Grundsschläge im Spielformen mit und gegeneinander. - Spiel 1:1 im Halbfeld. (Kaiserturnier) - Rundlauf.	Reflektierte Praxis: - Einfluss von Schlägerhaltung und Treffpunkt auf die Flugbahn des Balles. - Bewusste Wahl der Spielpartner im Hinblick auf das Spielniveau. - Umgang mit Frustration. Fachbegriffe: - Aufschlag von unten, - Rückhandaufschlag, - Clear, - Regeln (Zählweise, Feldabmessungen)	unterrichtsbegleitend: <u>Beobachtungsschwerpunkte:</u> - Einsatzbereitschaft bei Auf- und Abbau - Fairness - Angemessenes Verhalten bei Niederlagen (Frustrationssituationen) - Individuelle Progression und Beteiligung an Gesprächsphasen. punktuell: - Überprüfung der Grundtechniken - Turnierform

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 12/6	Nummer des UVs im BF/SB: 3.2/1.3
Thema des UV: „Vom Rennen zum Sprint, vom Hüpfen zum Sprung, vom Werfen zum Weitwurf“ – Leichtathletische Disziplinen entdecken u. erleben		
BF/SB 3 Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	Inhaltsfelder: d – Leistung e – Kooperation und Konkurrenz	
BF/SB 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen		
Inhaltliche Kerne: • grundlegendes leichtathletisches Bewegen • traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerbe und Mehrkämpfe • leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) • aerobe Ausdauerfähigkeit	Inhaltliche Schwerpunkte: • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Leistungsverständnis im Sport [d] • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e]	

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen
BWK - leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigniveau ausführen [6 BWK 3.2] - einen leichtathletischen Wettbewerb unter Berücksichtigung grundlegenden Wettkampfverhaltens durchführen [6 BWK 3.3] - eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung im Schwimmen (15 min, beliebige Schwimmart, mind. 200m) und in einem weiteren Bewegungsfeld über einen je nach Sportart angemessenen Zeitraum (z.B. Laufen 15 min, Aerobic 15 min, Radfahren 30 min) erbringen [6 BWK 1.4]	SK - unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1] - wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] - sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben [6 SK e2] MK - mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen [6 MK a1] - einfache Methoden zur Erfassung von körperlicher Leistungsfähigkeit anwenden [6 MK d1] UK - einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen [6 UK a1] - ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen [6 UK d1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
- Phasierung des Laufschriffs, Wurf- und Sprungbewegung - Bewegungsmerkmale bei schnellem/ ausdauerndem Laufen, weitem/zielgenauem Werfen, weitem/hohem Springen - Dreikampf (Laufen/Sprint, Springen, Werfen) - Leistungsmessung und -beurteilung sachgerecht anwenden - Phasierung von Bewegungsabläufen - individuelle anaerobe/ aerobe Belastungen wahrnehmen und die eigene Leistungsfähigkeit einschätzen - Anpassung der Laufgeschwindigkeit an die individuelle Leistungsfähigkeit - Unterscheidung von Übungs- und Wettkampfvverhalten und entsprechendes zeigen - Sicherheitsbestimmungen und grundlegende Wettkampfvregeln in den genannten Disziplinen	- Erstellen einer Mindmap zur Systematisierung unterschiedlicher Lauf-, Sprung- und Wurfarten - Erproben und Experimentieren: Erproben verschiedener Lauf-, Wurf-, Sprungformen und Entwickeln von Lauf-, Wurf-, Sprungübungen und -variationen - Stationen Lernen: auf der Suche nach sinnvollen eigenen Zielen - Individualisierung des Unterrichts: auf der Suche nach sinnvollen eigenen Zielen - Eigenverantwortliches und selbstständiges Üben und Trainieren (allein und in Gruppen) - Beobachtungsbögen verstehen und anwenden (Fremd- und Selbsteinschätzung) Bewegungsaufgaben: - Laufen, Springen und Werfen im Rahmen leichtathletischer Disziplinen - Laufen über Hindernisse (normiert und nicht normiert) - Staffel-, Zeit-, Runden, Streckenläufe	Reflektierte Praxis: - Qualitätsmerkmale von Bewegung - Struktur und Funktion von Bewegungen - Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit - Leistungsverständnis im Sport - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten Fachbegriffe: - Startkommando - Mindmap (Schüler-/ Lehrerinfo) - Bewegungsphasen und -merkmale - Wettbewerb, Wettkampfvverhalten, Wettkampfvregeln, Wettkampfrichter - Aerobe/Anaerobe Ausdauerfähigkeit	unterrichtsbegleitend: <u>Beobachtungsschwerpunkte:</u> - Nennung und Beurteilung von Bewegungsmerkmalen als Ausdruck der Bewegungsqualität - Beteiligung in Gruppenarbeits- und Gesprächsphasen - Kontinuierliches und selbstbestimmtes Üben (Anstrengungsbereitschaft und Durchhaltevermögen) - Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung - angemessenes Trainings- und Wettkampfvverhalten (z.B. beim Aufwärmen) zeigen punktuell: <u>Beobachtungsschwerpunkte:</u> - Dreikampf, Laufen 15 Min. - einen leichtathletischen Wettbewerb unter Berücksichtigung grundlegenden Wettkampfvhaltens durchführen - leichtathletische Disziplinen auf grundlegendem Fertigkeitensniveau ausführen - Laufen ohne Unterbrechung

Jahrgangsstufe 6	Dauer des UVs: 14	Nummer des UVs: 6.2
Thema des UV: „Ropeskipping – mehr als nur Seilchen springen“ – Eine Minichoreografie mit dem Seil zum Rhythmus der Musik gestalten und dabei mindestens 3 Tricks kombinieren und demonstrieren		
BF/SB 6 Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	Inhaltsfelder: b – Bewegungsgestaltung	
Inhaltlicher Kern: gymnastische Bewegungsgestaltung (mit und ohne Handgeräte oder Alltagsmaterialien)	Inhaltliche Schwerpunkte: - Variation von Bewegung [b] - Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK Grundformen ästhetisch-gestalterischen Bewegens (Laufen, Hüpfen, Springen) mit ausgewählten Handgeräten (Reifen, Seil oder Ball) oder Alltagsmaterialien für eine einfache gymnastische Bewegungsgestaltung nutzen [6 BWK 6.1]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK - Grundformen gestalterischen Bewegens (in zwei Bewegungsfeldern) benennen [6 SK b1] MK - Grundformen gestalterischen Bewegens nach- und umgestalten [6 MK b1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
- Erarbeitung von Choreografien in heterogenen Kleingruppen zur Förderung der Sozialkompetenz - Verbesserung der Ausdauerleistung durch kontinuierliches Springen - Feedback zur Förderung von angemessener und konstruktiver Rückmeldung - Einsatz von Tablets zur Förderung der Medienkompetenz	Basischoreografie (Pflicht nach Vorgabe durch die Lehrkraft) Eigene Gestaltung (Kür) um- oder neugestalten Eigenverantwortliches Arbeiten - Lernkarten - Stationen - Lernvideos (Tablets) Feedback - durch die Gruppe - durch die Lehrkraft - zur kriteriengeleiteten Bewertung mittels Feedbackbögen	Reflektierte Praxis: - Vorbereitung, Präsentation und Beurteilung einer Tanzdarbietung - Tanzdarbietung einer Kleingruppe zur Musik Fachbegriffe: Kriterien zur Choreografiegestaltung: - Raum - Zeit - Kraft - Form - Dynamik	unterrichtsbegleitend: - Einsatzbereitschaft - Ausführung der Bewegungsaufgaben - Leistungsbewertung bezüglich der Bewegungsqualität - Beteiligung am Unterrichtsgespräch <u>Beobachtungsschwerpunkte:</u> - Rhythmus - Synchronität - Bewegungsausführung punktuell: - Präsentation (individual- und Gruppennote) - Beobachtungsschwerpunkte Siehe oben

2.2. Übersicht Unterrichtsvorhaben Jg. 7 bis 10

Tabellarische Übersicht Jahrgang 7

Nr.	Thema	BF
1	„Let's dance!“ – Produzieren eines eigenen tänzerischen Video-Clips in Gruppen auf Grundlage einer ausgewählten Tanzrichtung (Aerobic, Hip-Hop, Jumpstyle oä.) mittels Nach-, Um- u. Neugestalten unter bes. Berücksichtigung des Gestaltungskriteriums „Raum“ → Medienkompetenzrahmen: 1.2 (Digitale Werkzeuge), 4.1 (Medienproduktion & -präsentation), 4.2 (Gestaltungsmittel)	6.3
2	„ Games for Brains und Life-Kinetic “ – Spiele und Bewegungsaufgaben mit koordinativen und kognitiven Anforderungen spielen, variieren und mithilfe digitaler Medien erfassen und analysieren	2.2
3	„ Glück – Strategie – Geschicklichkeit “ – Spiele mit unterschiedlichen Strukturmerkmalen beim Spielen erleben, gezielt variieren und auf ihre Wirkung hin reflektieren	2.3
4	„ Übung macht den Meister “ – Unterschiedliche leichtathletische Techniken durch gezieltes Lernen und Üben verbessern	3.3
5	„ Manege frei “ – akrobatische Präsentationen gestalten, vorführen und bewerten (Darstellung europäischer Sehenswürdigkeiten)	5.3
6	„ Badminton ist mehr als Federball I “ – Die Spielfähigkeit im Einzel mithilfe des Taktik-Spielmodells im Mit- und Gegeneinander erlernen und verbessern	7.4
7	„ Ich will besser werden! “ – Die eigene Schwimmtechnik (im Kraul-, Brust-, Rücken- oder Delphinschwimmen) mit Start und Wende optimieren	4.4
8	„ Abtauchen! “ – Sich unter Wasser orientieren und zunehmend sicher bewegen	4.5
9	„ Hiiiiilfe! “ – Gefahren im Wasser sicher begegnen und sich selbst und andere retten – Maßnahmen und Möglichkeiten der Selbst- und Fremdreitung sachgerecht nutzen	4.6
10	„ Unsere Wasser-Show “ – Erarbeiten unterschiedlicher Gruppengestaltungen im, auf und über Wasser	4.5

Tabellarische Übersicht Jahrgang 8

Nr.	Thema	BF
1	„So sieht das aus!?“ – Die eigene Bewegungsqualität in der Ball-Ko-Robics Choreographie durch Fremdbeobachtung (analoge Medien) und Selbsteinschätzung (digitale Medien) verbessern und den Nutzen unterschiedlicher Medien beim Bewegungslernen vergleichend beurteilen → Medienkompetenzrahmen: 1.2 (Digitale Werkzeuge)	6.4
2	„ Vom Schersprung zum Flop “ - Erproben verschiedener Hochsprungmöglichkeiten und Erlernen der Technik des Fosbury-Flops als eine Variante	3.4
3	„ X-sports “ –Verschiedene Sportspiele auf Xlidern spielerisch und wettkampfbezogen erproben	8.2
4	„ Einer wird gewinnen und einer verliert das Gleichgewicht “ – unterschiedliche Partner*innen durch Techniken und Taktiken situationsangepasst und fair bekämpfen“	9.2
5	„ Badminton ist mehr als Federball “ – Die Spielfähigkeit im Doppel mithilfe des Taktik-Spielmodells im Mit- und Gegeneinander erlernen und verbessern	7.5
6	„ Das Runde soll ins Runde “ – Erweiterung der Spielfähigkeit unter besonderer Berücksichtigung verschiedener Wurf-, Pass- und Dribbeltechniken im Basketball	7.6

Tabellarische Übersicht Jahrgang 9

Nr.	Thema	BF
1	„ Ausdauer macht Spaß und fit! “ - Ausdauerndes Laufen systematisch verbessern	1.4
2	„ Werfen macht Spaß! “ – Das Speerwerfen entdecken und erlernen	3.5
3	„ Die Sporthalle als Herausforderung “ – Turngeräte als Hindernisse wahrnehmen und in einem Parkour überwinden. → Medienkompetenzrahmen: 2.1 (Informationsrecherche), 4.1 (Medienproduktion und -präsentation)	5.4
4	„ Manege frei “ - Eine Bewegungskomposition mit verschiedenem Jonglagematerial präsentieren.	6.5
5	„ So spielt man anderswo “ – Spiele aus anderen Kulturen (z.B. Spikeball/Roundnet) spielen und hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Leistung, Partizipation, mit- und gegeneinander) analysieren und beurteilen.	2.4
6	„ Vom Brennball zum Baseball “ – Softball als typisch amerikanisches Mannschaftsspiel spielen und verstehen.	7.7

Tabellarische Übersicht Jahrgang 10

Nr.	Thema	BF
1	„ Nur fliegen ist schöner! “ – Eine Choreografie an den Ringen mit den Elementen Schwingen, Längsachsendre- hungen und Abgängen gestalten und präsentieren → Medienkompetenzrahmen:1.2 (Digitale Werkzeuge)	5.5
2	„ Ultimate Frisbee “ – Taktisch-kognitive und technisch-koordinative Herausforderungen regelgerecht und situativ angemessen in einem selbstentwickelten Endzonenspiel meistern	7.8
3	„ Mehrkampf mal anders “ – Erarbeitung und Erprobung alternativer Lauf-, Sprung- und Wurfdisziplinen unter Be- zugnahme auf historische Beispiele mit dem Ziel der Durchführung eines Mehrkampfes als Gruppenwettkampf	3.6
4	„ Fitness for fun “ - Ausgewählte Trainingsformen aus dem Fitnessstudio unter Berücksichtigung von Fitnesstrends und Gesundheitsaspekten durchführen	1.5

Jahangsstufe: 7	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 6.3
Thema des UV: „Let’s dance!“ – Produzieren eines eigenen tänzerischen Video-Clips in Gruppen auf Grundlage einer ausgewählten Tanzrichtung (Aerobic, Hip-Hop, Jumpstyle oä.) mittels Nach-, Um- u. Neugestalten unter bes. Berücksichtigung des Gestaltungskriteriums „Raum“		
BF/SB 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen b - Bewegungsgestaltung	
Inhaltliche Kerne: Tanzen, tänzerische Bewegungsgestaltung	Inhaltliche Schwerpunkte: - Variation von Bewegung [b] - Gestaltungskriterien [b]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK eine selbstständig um- und neugestaltete tänzerische Komposition einer ausgewählten Tanzrichtung (z.B. Hip-Hop, Jumpstyle) allein oder in der Gruppe präsentieren [10 BWK 6.2]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK - ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen [10 SK b1] - das Gestaltungskriterium Raum (Aufstellungsformen, Raumwege, Raumebenen und Bewegungsrichtungen) beschreiben [10 SK b2] MK - Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten [10 MK b2] - kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [10 MK b3] UK - gestalterische Präsentationen auch unter Verwendung digitaler Medien kriteriengeleitet (u.a. Schwierigkeit, Kreativität, Nutzung des Raums, Wirkung auf den Zuschauer) beurteilen [10 UK b2] - die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen [10 UK b1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Erlernen einer neuen Tanzrichtung über Nachgestalten einer vorgegebenen Basischoreografie Entwicklung einer eigenen Choreografie durch Um- und Neugestalten in Gruppen zur Förderung der Sozialkompetenz Berücksichtigung und Wiederholung der aus der Erprobungsstufe bekannten Ausführungskriterien Kontinuierliche Optimierung der Choreografie unter besonderer Berücksichtigung des Gestaltungskriteriums „Raum“ UV-begleitendes kriteriengeleitetes Feedback zur Förderung der Urteilskompetenz sowie der Umsetzung konstruktiven Feedbacks Einsatz von Tablets zur Förderung der Medienkompetenz (Produzieren eines Videos)	eigene Gestaltung (Kür) → um- und neugestalten auf Grundlage der Basischoreografie eigenverantwortliches Arbeiten (analog und digital → Tablets) a) Lerntheke b) Musikvideos Feedback a) durch Lehrperson b) durch Lerngruppe kriteriengeleitetes Feedback mit Blick auf das Gestaltungskriterium Raum, die Ausführungskriterien sowie den Video-Clips als Ergebnis des UVs	Reflektierte Praxis: - Beurteilung der Bedeutung des Gestaltungskriteriums „Raum“ und seiner verschiedenen Ausprägungen für ein effektives Musikvideo - Beurteilung der Musikvideos nach erarbeiteten Kriterien Fachbegriffe: Gestaltungskriterium Raum - Aufstellungsformen, - Raumwege - Raumebenen - Bewegungsrichtungen Ausführungskriterien - Bewegungsqualität - Synchronität - Ausdruck - Körperspannung Video-Clip - Schwierigkeit - Kreativität - Nutzung des Raums - Wirkung auf den Zuschauer	unterrichtsbegleitend: - Arbeitsverhalten und Arbeits-einsatz im Gestaltungsprozess - Mitarbeit in den Phasen reflektierter Praxis - Dokumentation des Arbeitsprozesses punktuell: - Video-Clip - auf Basis videogestützter Auswertung und Punktevergabe innerhalb der Gruppen (Ranking + Anteil an der Gruppengestaltung) durch die Lehrkraft - Lehrkraft bewertet die individuelle Bewegungsqualität <u>Beobachtungsschwerpunkte:</u> - Gestaltungskriterium Raum - Ausführungskriterien - Qualität des Clips ➔ Umsetzung der formalen Vorgaben und der gemeinsam festgelegten Ausführungskriterien

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 2.2
Thema des UV: „ <i>Games for Brains und Life-Kinetic</i> “ – Spiele und Bewegungsaufgaben mit koordinativen und kognitiven Anforderungen spielen, variieren und mithilfe digitaler Medien erfassen und analysieren		
BF/SB 2: Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen		Inhaltsfelder: c - Wagnis und Verantwortung f - Gesundheit
Inhaltliche Kerne: • Kleine Spiele und Pausenspiele	Inhaltliche Schwerpunkte: • Handlungssteuerung [c] • Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens [f]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK lernförderliche Spiele und Spielformen unter Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen (u.a. Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen [10 BWK 2.1]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • die Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung und das eigene Können erläutern [10 SK c3] • Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben [10 SK f1] • koordinative Anforderungen von Bewegungsaufgaben benennen [10 SK d3] MK • Muster des eigenen Bewegungsverhaltens (im Alltag und in sportlichen Handlungssituationen) auch unter Nutzung digitaler Medien erfassen und im Hinblick auf den gesundheitlichen Nutzen und mögliche Risiken analysieren [10 MK f2]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
• Spielerische Lernförderung durch Bewegung, zB. „Games For Brains“ oder „Life-Kinetic“ • Verbesserung der kognitiven und koordinativen Fähigkeiten durch unterschiedliche, variable Bewegungsaufgaben • Erstellung eines geeigneten Kriterienkatalogs für gelungene Videosequenzen bzw. Phasenbildreihen • Erstellung und Analyse des koordinativen & kognitiven Anforderungsprofils ausgewählter Bewegungsaufgaben mithilfe von Videosequenzen oder Phasenbildern	• Erfahrungs- und erlebnisorientiertes Spielen / Sporttreiben • Differenzierte Bewegungsaufgaben unter Berücksichtigung der Anforderungen und des eigenen Könnens • Kooperative Arbeitsformen (zB. Gruppenarbeit) • Orientierung am MKR „Video oder Phasenbilder erstellen“	Reflektierte Praxis: • Wie wirkt sich Bewegung auf die Kognition aus? • Welche koordinativen Anforderungen kann ich meistern? • Wie kann ich meine Fähigkeiten (koordinativ, kognitiv) verbessern? • Wie erstellen wir eine geeignete Videosequenz, oder eine geeignete Phasenbildreihe? Fachbegriffe: • Koordination & koordinatives Anforderungsprofil • Life-Kinetic • Einflüsse körperliche Aktivität auf die Kognition • Videosequenz & Phasenbilder	unterrichtsbegleitend: <u>Beobachtungsschwerpunkte:</u> • Angemessenes (und sicherheitsbewusstes) Agieren beim Spielen / Durchführung der Bewegungsaufgaben (BWK) • Benennen von koordinativen & kognitiven Anforderungen verschiedener Bewegungsaufgaben und dessen Auswirkungen (SK und MK) • Angemessener Umgang mit digitalen Medien, insbesondere Erstellung von Videosequenzen bzw. Phasenbildern (MKR) punktuell: <u>Beobachtungsschwerpunkte:</u> Videosequenz bzw. Phasenbildreihe

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 2.3
Thema des UV: „Glück – Strategie – Geschicklichkeit“ – Spiele mit unterschiedlichen Strukturmerkmalen beim Spielen erleben, gezielt variieren und auf ihre Wirkung hin reflektieren		
BF/SB 2: Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen		Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz f - Gesundheit
Inhaltliche Kerne: Kleine Spiele und Pausenspiele		Inhaltliche Schwerpunkte: - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] - Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK eigene Spiele und Spiele unter Berücksichtigung ausgewählter Strukturmerkmale (z.B. Glück, Strategie und Geschicklichkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen [10 BWK 2.2]		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK - Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK - die Rahmenbedingungen und Gegebenheiten von Spiel-, Übungs- und Wettkampfsituationen analysieren und diese sicherheitsbewusst gestalten [10 MK f1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
- Konfrontative Auseinandersetzung mit dem Kriterium „Spaß“ beim Spiel unterschiedlicher ausgewählter Ballspiele (z. B. Volleyball, Fußballtennis, Völkerball) - Analyse von Spielen/Sportspielen hinsichtlich der Bedeutung von Glück, Strategie und Geschicklichkeit auch vor dem Hintergrund eigener Spielvorlieben (bzw. des eigenen Spielertyps) - Differenzierte Auseinandersetzung mit dem Kriterium „Spaß“/„Spielspaß“ mit Hilfe der Strukturmerkmale „Glück“, „Strategie“ und „Geschicklichkeit“ durch ausgewählte Spiele, in denen ein Merkmal dominiert: - Glück: Spiele mit hoher Zufallsrate (z. B. Staffelspiele mit Würfelglück, s. L1) - Geschicklichkeit: Spiele mit hohem technisch-koord. Anspruch (z.B. Staffeln mit Jonglage u. „Strafrunden“) - Strategie: Spiele mit hohem takt.-kognitivem Anspruch bzw. großer Notwendigkeit an strategischer Absprache im Team (z. B. Takeshi o.ä. Staffelspiele mit „geregelten“ Ballabwurfvarianten)	- Erfahrungs- und erlebnisorientiertes Spielen - Nutzung eines Regler-Modells (hier: „Spielspaß-Regler“ mit den Strukturmerkmalen Glück – Strategie – Geschicklichkeit [M1]) - kooperative Arbeitsformen - Exkurs: „Einen Football werfen“ (Experten, Erklärvideo, Stationenlernen) - Lernaufgabe zur Entwicklung eigener oder Variation bekannter Spiele (unter Hervorhebung/Variation ausgewählter Strukturmerkmale)	Reflektierte Praxis: - Was macht ein gutes Spiel aus? Was heißt „Spaß“ beim Spielen? - Welcher Spielertyp bin ich? Gibt es ein Strukturmerkmal, welches für mich von besonderer Bedeutung ist? - Warum ist „Glück“ im Spiel von besonderer Bedeutung? Welche Möglichkeiten bieten sich, um das „Glück“ zu beeinflussen? (z. B. durch Optimierung der Technik/Geschicklichkeit) - Welche Strukturmerkmale sind in „meinem“ Sportspiel dominant? - Welche weiteren Merkmale können die Qualität eines Spiels beeinflussen? Welche weiteren Merkmale sind für „mein Spielen“ besonders bedeutsam? Fachbegriffe: - Fairness, Teamplay, Chancengleichheit - Zufall (als Synonym für Glück) - Technik (als Synonym für Geschicklichkeit), - Taktik (als Synonym für Strategie)	Hier geht es um die vereinbarten Überprüfungsformen sowie Kriterien und Beobachtungsschwerpunkte zur Leistungsbewertung: unterrichtsbegleitend: <u>Beobachtungsschwerpunkte:</u> - Angemessenes und sicherheitsbewusstes Agieren beim Spielen (BWK und MK) - Benennen von Strukturmerkmalen in unterschiedlichen Spielen und deren Variationen (SK und MK) - Kreatives Entwickeln und kriterienorientiertes Variieren von (eigenen) Spielen (SK und MK) - Beteiligung in Gruppenarbeits- und Gesprächsphasen punktuell: <u>Beobachtungsschwerpunkte:</u> Demonstration selbstentwickelter Spiele oder eigener Spielvariationen mit Erläuterung der dominierenden Strukturmerkmale (BWK, MK und SK)

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 14	Nummer des UVs im BF/SB: 3.3
Thema des UV: „Übung macht den Meister“ – Unterschiedliche leichtathletische Techniken durch gezieltes Lernen und Üben verbessern		
BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungskernen
Inhaltliche Kerne: • Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß)	Inhaltliche Schwerpunkte: • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • bereits erlernte leichtathletische Disziplinen auf erweitertem technisch-koordinativen Fertigkeitenniveau ausführen [10 BWK 3.1]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10 SK a1] • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] MK • grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1] • unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3] UK • Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen [10 UK a1] • den Einsatz unterschiedlicher Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen kriteriengeleitet bewerten [10 UK a3]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
- Bewegungsmerkmale beim Laufen, Springen, Werfen - Dreikampf (Laufen, Springen, Werfen) - Leistungsmessung und -beurteilung sachgerecht anwenden - Phasierung von Bewegungsabläufen - Anpassung der Laufgeschwindigkeit an die individuelle Leistungsfähigkeit - Unterscheidung von Übungs- und Wettkampfvverhalten und entsprechendes zeigen	- Vertiefung und Verbessern: Vertiefung vorgegebener und bereits bekannter Lauf-, Stoß-, Sprungformen und Vertiefung und verbessern durch gezieltes Lernen und Üben - Stationen Lernen: auf der Suche nach sinnvollen eigenen Zielen - Individualisierung des Unterrichts: auf der Suche nach sinnvollen eigenen Zielen - Eigenverantwortliches und selbstständiges Üben und Trainieren (allein und in Gruppen) durch Erstellung eines Portfolios (z.B. Lauftagebuch) - Beobachtungsbögen anwenden und nutzen (Fremd- und Selbsteinschätzung) Bewegungsaufgaben: - Laufen, Springen und Werfen im Rahmen leichtathletischer Disziplinen	Reflektierte Praxis: - Qualitätsmerkmale von Bewegung - Struktur und Funktion von Bewegungen - Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit - Leistungsverständnis im Sport - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten Fachbegriffe: - Bewegungsphasen und -merkmale - Wettbewerb, Wettkampfvverhalten, Wettkampfregeln, Wettkampfrichter - Aerobe/Anaerobe Ausdauerfähigkeit - Fahrtspiele, Standstoß, Stoßauslage, Angelen, Schersprung, Wälzer, Fosbury-Flop	unterrichtsbegleitend: <u>Beobachtungsschwerpunkte:</u> - Nennung und Beurteilung von Bewegungsmerkmalen und -abläufen als Ausdruck der Bewegungsqualität - Beteiligung in Gruppenarbeits- und Gesprächsphasen - Kontinuierliches und selbstbestimmtes Üben (Anstrengungsbereitschaft und Durchhaltevermögen) - Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung - angemessenes Trainings- u. Wettkampfvverhalten zeigen punktuell: Dreikampf <u>Beobachtungsschwerpunkte:</u> - einen leichtathletischen Wettbewerb unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfvhaltens durchführen - leichtathletische Disziplinen auf erweitertem technisch-koordinativen Fertigkeitensniveau ausführen - Laufen ohne Unterbrechung - Leistungszuwachs im Kugelstoßen und Hochsprung

Jahrgangsstufe: 7		Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 5.3
Thema des UV: „Manege frei“ – akrobatische Präsentationen gestalten, vorführen und bewerten (Darstellung europäischer Sehenswürdigkeiten)			
BF/SB 5: Bewegen an Geräten – Turnen		Inhaltsfelder: b - Bewegungsgestaltung a - Bewegungsstruktur und Bewegungskörper	
Inhaltliche Kerne: Akrobatik		Inhaltliche Schwerpunkte: - Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b] - Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] - Wahrnehmung und Körpererfahrung [a]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK eine selbst entwickelte akrobatische Gruppengestaltung präsentieren [10 BWK 5.2]		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK - die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10 SK a1] - für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] - ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen [10 SK b1] MK - analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen [10 MK a2] - unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3] - Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten [10 MK b2] UK - gestalterische Präsentationen auch unter Verwendung digitaler Medien kriteriengeleitet (u.a. Schwierigkeit, Kreativität, Nutzung des Raums, Wirkung auf den Zuschauer) beurteilen [10 UK b2]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung
- Erarbeitung, Präsentation und Beurteilung akrobatischer Gruppengestaltungen auf Basis der Bezugnahme auf europäische Sehenswürdigkeiten/Bauwerke	- Selbstständige Erarbeitung in (Klein-)Gruppen - Sinnvoller Medieneinsatz im Erarbeitungs- und Beurteilungsprozess	Reflektierte Praxis: - Reflexion des (körperlichen) Umgangs mit-/ untereinander unter Berücksichtigung der Sicherheitsaspekte Fachbegriffe: - Auf-/Ab-Kommandos - Schmerzpunkte/sensible Punkte - Pyramidenformen	unterrichtsbegleitend: <u>Beobachtungsschwerpunkte:</u> - Einsatzbereitschaft - Übernahme von Verantwortung bei Hilfe-/Sicherungsstellungen - Individuelle Progression und Beteiligung an Gesprächsphasen punktuell: - Lernzielüberprüfung anhand des Abgleichs einer Präsentation mit den eingesetzten Medien („Sehenswürdigkeiten“/Bauwerke) <u>Beobachtungsschwerpunkte:</u> - Einhaltung der Hilfe- und Sicherungsstellungen inkl. Kommandos

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.4
Thema des UV: „Badminton ist mehr als Federball!“ – Die Spielfähigkeit im Einzel mithilfe des Taktik-Spielmodells im Mit- und Gegeneinander erlernen und verbessern		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
Inhaltliche Kerne: Partnerspiele (Badminton, Tennis oder Tischtennis)		Inhaltliche Schwerpunkte: - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] - Interaktion im Sport [e] - Struktur und Funktion von Bewegungen [a]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK In dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-koordinative Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden. [10 BWK 7.2]		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK - Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] - Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] - für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] MK - Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] - in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen [10 MK e3] UK - das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung
- Erwerb und Reflexion grundlegender taktischer Verhaltensweisen nach Maßgabe des Taktik-Spielmodells	- vom Miteinander zum Gegeneinander - Einzel - Kooperations- und Wettkampfformen	Reflektierte Praxis: - Reflexion motivationaler Unterschiede zwischen Kooperations- und Wettkampfarangements - Reflexion der Konzeption des Taktik-Spielmodells Fachbegriffe: - Zonen auf dem Spielfeld - Offensive vs. Defensive - Drop, Clear, Smash, Drive - Rally-Point-Zählweise	unterrichtsbegleitend: <u>Beobachtungsschwerpunkte:</u> - Einsatzbereitschaft bei Auf- und Abbau - Angemessenes Verhalten bei Niederlagen - Individuelle Progression und Beteiligung an Gesprächsphasen punktuell: <u>Beobachtungsschwerpunkte:</u> - Adäquates Wettkampfverhalten im Einzel (Anspielen der freien Zonen und Bewegung auf dem Feld)

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 4.4
Thema des UV: „Ich will besser werden!“ – Die eigene Schwimmtechnik (im Kraul-, Brust-, Rücken- oder Delphinschwimmen) mit Start und Wende optimieren		
BF/SB 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
Inhaltliche Kerne: Schwimmarten einschließlich Start und Wende	Inhaltliche Schwerpunkte: - Struktur und Funktion von Bewegungen [a] - Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] - Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] - Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ höherem Niveau sicher ausführen [10 BWK 4.1]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK - die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10 SK a1] - für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] MK - unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3] UK - Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen [10 UK a1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung
• Verbesserung von Kraul-, Rücken- und Brustschwimmen sowie bereits erlernter Wendetechniken • Erlernen des Tauchzugs • Verbesserung der allgemeinen aeroben Ausdauer in beliebiger Schwimmtechnik • Beurteilung der eigenen Leistungsfähigkeit unter ausgewählten Kriterien (z.B. Gesundheitsaspekt, Leistungsaspekt)	- Bewegungslernen über die Kontrastmethode - Einsatz von Technikbögen zum Abgleich von Eigen- und Fremdbeobachtung - In Partnerarbeit mit Beobachtungsbögen individuelle Bewegungskorrekturen vornehmen	Reflektierte Praxis: - Vom Bewegungssehen zur Bewegungskorrektur - Phasengliederung von Bewegungen nach Meinel/ Schnabel Fachbegriffe: - Azyklische und zyklische Bewegungen - Vorbereitungsphase - Hauptphase - Endphase - Zwischenphase	unterrichtsbegleitend: Anstrengungsbereitschaft Qualität der Unterrichtsbeiträge in den Reflexionsphasen Umsetzung der Arbeitsaufträge punktuell: Leistungsüberprüfung in einer Schwimmtechnik mit Start und Wende

Jahgangsstufe: 7		Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 4.5
Thema des UV: „ Abtauchen! “ – Sich unter Wasser orientieren und zunehmend sicher bewegen			
BF/SB 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen		Inhaltsfelder: c - Wagnis und Verantwortung f - Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: Tauchen, Wasserspringen, Bewegungsgestaltungen oder Spiele im Wasser		Inhaltliche Schwerpunkte: - Handlungssteuerung [c] - Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK grundlegende Techniken und Fertigkeiten im Wasser (Schwimmen, Tauchen oder Springen) spielerisch oder ästhetisch oder kreativ zur Bewältigung unterschiedlicher Anforderungssituationen im Wasser nutzen [10 BWK 4.3]		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK - emotionale Signale in sportlichen Wagnissituationen beschreiben [10 SK c2] MK - Strategien zum Umgang mit Emotionen in sportlichen Wagnissituationen (u.a. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden [10 MK c1] - Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen angepasst an das individuelle motorische Können gezielt verändern [10 MK c2] - die Rahmenbedingungen und Gegebenheiten von Spiel-, Übungs- und Wettkampfsituationen analysieren und diese sicherheitsbewusst gestalten [10 MK f1] UK - komplexe sportliche Wagnissituationen für sich und andere unter Berücksichtigung des eigenen Könnens und möglicher Gefahrenmomente situativ beurteilen und sich begründen für oder gegen deren Bewältigung entscheiden [10 UK c1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung
• Tauchen mit Taucherbrille und Druckausgleich nach Ringen • Baderegeln anwenden können Fachbegriffe: • Baderegeln • Tauchen • Druckausgleich	- Erproben/ Experimentieren: verschiedene Möglichkeiten im und unter Wasser ausprobieren Fachbegriffe: - Regeln beim Schwimmen und Tauchen kennen lernen und anwenden können	- Besondere Sicherheitsregeln für das Tauchen im Vergleich zum Schwimmen Fachbegriffe: - Baderegeln - Druckausgleich	unterrichtsbegleitend: - Einhaltung der Baderegeln - Angemessene Selbsteinschätzung zeigen punktuell: • Aufgaben-Parcour unter Wasser

Jahangsstufe: 7	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 4.6
Thema des UV: „Hiilfe!“ – Gefahren im Wasser sicher begegnen und sich selbst und andere retten – Maßnahmen und Möglichkeiten der Selbst- und Fremdrettung sachgerecht nutzen		
BF/SB 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen	Inhaltsfelder: c - Wagnis und Verantwortung f - Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: Sicheres und ausdauerndes Schwimmen, Rettungsschwimmen	Inhaltliche Schwerpunkte: - Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f] - Motive sportlichen Handelns in Wagnissituationen [c]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK Maßnahmen und Möglichkeiten zur Selbst- und Fremdrettung sachgerecht nutzen [10 BWK 4.2]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK - die Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren erläutern [10 SK c3] MK - die Rahmenbedingungen und Gegebenheiten von Spiel-, Übungs- und Wettkampfsituationen analysieren und diese sicherheitsbewusst gestalten [10 MK f1] UK - komplexe sportliche Wagnissituationen für sich und andere unter Berücksichtigung des eigenen Könnens und möglicher Gefahrenmomente situativ beurteilen und sich begründet für oder gegen deren Bewältigung entscheiden [10 UK c1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung
(1) Einführung von Techniken zur Selbstrettung (2) Einführung von einfachen Techniken zur Fremdrettung (3) Orientierung am Juniorretter Bronze des DLRG	Erarbeitung von Möglichkeiten zur Bewältigung von „gespielten“ Gefahrensituationen in Partnerarbeit	Reflektierte Praxis: Benennung von selbst oder fremd erzeugten Gefahrensituationen Benennung daraus resultierender Handlungsmöglichkeiten Fachbegriffe: - Selbstrettung - Befreiungsgriffe (Ansetzen, Hebeln, Fesseln) - Transportieren - Schieben - Ziehen - Schleppen - Achselerschleppgriff - Kopfschleppgriff - Standard-Fesselschleppgriff - Stabile Seitenlage	unterrichtsbegleitend: Mitarbeit in Phasen der reflektierten Praxis Arbeitsverhalten und Arbeitseinsatz in den Erarbeitungsphasen punktuell: Überprüfung der erlernten Techniken zur Selbst- und Fremdrettung in realitätsnahen Situationen

Kommentiert [1]:
Sollen wir nicht lieber bei einfachen Rettungsmöglichkeiten bleiben? Genauso unten der Fesselschleppgriff?

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 4.7
Thema des UV: „ Unsere Wasser-Show “ – Erarbeiten unterschiedlicher Gruppengestaltungen im, auf und über Wasser		
BF/SB 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen		Inhaltsfelder: c - Wagnis und Verantwortung f - Gesundheit
Inhaltliche Kerne: • Tauchen, Wasserspringen, Bewegungsgestaltungen oder Spiele im Wasser	Inhaltliche Schwerpunkte: • Variation von Bewegung [b] • Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • grundlegende Techniken und Fertigkeiten im Wasser (Schwimmen, Tauchen oder Springen) spielerisch oder ästhetisch oder kreativ zur Bewältigung unterschiedlicher Anforderungssituationen im Wasser nutzen [10 BWK 4.3]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen [10 SK b1] MK • unterschiedliche Ausgangspunkte (Texte, Musik oder Themen) als Anlass für Gestaltungen - allein oder in der Gruppe - nutzen [10 MK b1] • Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten [10 MK b2] • kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [10 MK b3] UK • die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen [10 UK b1] • gestalterische Präsentationen auch unter Verwendung digitaler Medien kriteriengeleitet (u.a. Schwierigkeit, Kreativität, Nutzung des Raums, Wirkung auf den Zuschauer) beurteilen [10 UK b2]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung
- Erarbeitung einer Gruppenkür in heterogenen Kleingruppen zur Förderung der Sozialkompetenz - Verbesserung der Ausdauerleistung durch kontinuierliches Bewegen im, auf und über Wasser - Feedback zur Förderung von angemessener und konstruktiver Rückmeldung	- Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen - Eigenverantwortliches Arbeiten in Kleingruppen ggbs. unter Zugabe von Arbeits- und Bewegungskarten - Kriteriengeleitetes Feedback durch die Lehrperson und durch die Gruppe	- Gestalterische Elemente und Bewertungskriterien für das gemeinsame Bewegen im Wasser erarbeiten Fachbegriffe: Kriterien zur Choreographiegestaltung: - Raum - Zeit - Dynamik - Partnerbezüge - Formaler Aufbau	unterrichtsbegleitend: - Anstrengungsbereitschaft - Qualität der Unterrichtsbeiträge in den Reflexionsphasen - Umsetzung der Arbeitsaufträge punktuell: Vorstellung der Gruppenkür sowie deren Bewertung mithilfe der erarbeiteten Bewertungskriterien

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 15	Nummer des UVs im BF/SB: 6.3
Thema des UV: „So sieht das aus!“ – Die eigene Bewegungsqualität in der Ball-Ko-Robics Choreographie durch Fremdbeobachtung (analoge Medien) und Selbsteinschätzung (digitale Medien) verbessern und den Nutzen unterschiedlicher Medien beim Bewegungslernen vergleichend beurteilen		
BF/SB 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen b - Bewegungsgestaltung	
Inhaltliche Kerne: Gymnastische Bewegungsgestaltung (mit und ohne Handgerät oder Alltagsmaterialien)	Inhaltliche Schwerpunkte: - Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] - Variation von Bewegung [b] - Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK eine selbstständig um- und neugestaltete tänzerische Komposition einer ausgewählten Tanzrichtung (z.B. Hip-Hop, Jumpstyle) allein oder in der Gruppe präsentieren [10 BWK 6.2]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK - ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen [10 SK b1] MK - Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten [10 MK b2] UK - den Nutzen analoger und digitaler Medien zur Analyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse vergleichend beurteilen [10 UK a2] - gestalterische Präsentationen auch unter Verwendung digitaler Medien kriteriengeleitet (u.a. Schwierigkeit, Kreativität, Nutzung des Raums, Wirkung auf den Zuschauer) beurteilen [10 UK b2]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung
Mehrfacher und kontinuierlicher Einsatz analoger (Beobachtungsbogen und verbale Korrektur) und digitaler Medien (Video und Apps) → <u>Ziel</u>: Vergleich unterschiedlicher analoger und digitaler Tools und Bewertung des Nutzens a) für den motorischen Lern- und Übungsprozess b) im Blick auf die Entwicklung von Medienkompetenz Einsatz von Tablets App: Video Analysis	Basischoreografie (Pflicht nach Vorgabe durch die Lehrkraft) eigene Gestaltung (Kür) → um- und neugestalten Orientierung am MKR eigenverantwortliches Arbeiten auch mit Tablets a) Stationen b) Lerntheke c) QR Code Feedback a) durch Gruppe b) durch Regisseur → Kriterien geleitet im Blick auf die Bewegungsqualität	reflektierte Praxis: - Beurteilung des jeweils eingesetzten Tools mit Vor- und Nachteilen - Vergleich der Tools im Verlauf des UVs sowie Fachbegriffe: Selbsteinschätzung Fremdeinschätzung Ausführungskriterien → Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung	unterrichtsbegleitend: - Arbeitsverhalten und Arbeitseinsatz im Gestaltungsprozess - Mitarbeit in Phasen der reflektierten Praxis - Dokumentation im Portfolio punktuell: auf Basis videogestützter Auswertung und Punktevergabe innerhalb der Gruppen (Ranking + Anteil an der Gruppengestaltung) durch die Lehrkraft Lehrkraft bewertet die individuelle Bewegungsqualität Beobachtungsschwerpunkte → Umsetzung der formalen Vorgaben und der gemeinsam festgelegten Ausführungskriterien

Jahgangsstufe: 8		Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 3.4
Thema des UV: „Vom Schersprung zum Flop“ - Erproben verschiedener Hochsprungmöglichkeiten und Erlernen der Technik des Fosbury-Flops als eine Variante			
BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik		Inhaltsfelder: d - Leistung	
Inhaltliche Kerne: • Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) • Grundlegendes leichtathletisches Bewegen		Inhaltliche Schwerpunkte: • Leistungsverständnis im Sport [d] • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • Eine neu erlernte leichtathletische Disziplin (z.B. Kugelstoß, Hochsprung) in der Grobform ausführen [10 BWK 3.2] • einen leichtathletischen Wettbewerb einzeln oder in der Gruppe unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfverhaltens durchführen [10 BWK 3.3]		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • grundlegende Methoden und Prinzipien zur Verbesserung motorischer Grundfähigkeiten (Ausdauer und Kraft) beschreiben [10 SK d1] MK • sportliche Leistungen analog oder digital erfassen und anhand von graphischen Darstellungen und/oder Diagrammen dokumentieren [10 MK d2] UK • die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen [10 UK d1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
• Aufwärmen durch Sprung-ABC • Sammeln allgemeiner Sprungerfahrungen (z.B. Schersprung) • Vergleich des beidbeinigen und einbeinigen Absprungs • Vorbereitende Übungen zum Anlauf, Absprung, Flop, Landung • Bewegungs- und Technikmerkmale • Erprobung des Fosbury-Flops, zunächst mit der Zauberschnur • Durchführung eines Wettkampfes zum Abschluss	• Erproben, Experimentieren • Methodische Übungsreihe • Beobachtungsbogen • Partnerfeedback • Videofeedback	Reflektierte Praxis: • Sprungvoraussetzungen • Bewegungs- und Technikmerkmale Fachbegriffe: • Sprung-ABC • Anlauf, Impulskurve, Absprung, Sprungbein • Schwungbeineinsatz • Lattenüberquerung • Fosbury-Flop • Wettkampfgeln	unterrichtsbegleitend: <u>Beobachtungsschwerpunkte:</u> • Mitarbeit und Anstrengungsbereitschaft in praktischen Phasen sowie in Phasen reflektierter Praxis • Feedback • Demonstrieren von Bewegungen • Aufwärmen durch Sprung-ABC punktuell: <u>Beobachtungsschwerpunkte:</u> • Durchführung eines Hochsprungwettkampfers

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 15	Nummer des UVs im BF/SB: 8.2
Thema des UV: „X-sports“ –Verschiedene Sportspiele auf Xlidern spielerisch und wettkampfbezogen erproben		
BF/SB 8: Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/ Bootssport/Wintersport	Inhaltsfelder: c - Wagnis und Verantwortung e - Kooperation und Konkurrenz	
Inhaltliche Kerne: Rollen und Fahren auf Rollgeräten	Inhaltliche Schwerpunkte: - Motive sportlichen Handelns in Wagnissituationen [c] - Handlungssteuerung [c] - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK - gerätespezifische, technisch-koordinative Fertigkeiten unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielsetzungen (ästhetisch, gestalterisch, spielerisch oder wettkampfbezogen) sicher und kontrolliert demonstrieren [10 BWK 8.2] - sich in komplexen Anforderungssituationen unter Wahrnehmung von Material, Geschwindigkeit und Umwelt mit einem fahrenden oder rollenden oder gleitenden Sportgerät dynamisch und situationsangemessen fortbewegen [10 BWK 8.1]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK - unterschiedliche Motive (u.a. Risiko erleben) sportlichen Handelns in Wagnissituationen erläutern [10 SK c1] - emotionale Signale in sportlichen Wagnissituationen beschreiben [10 SK c2] MK - Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen angepasst an das individuelle motorische Können gezielt verändern [10 MK c2] - Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] - in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen [10 MK e3] UK - komplexe sportliche Wagnissituationen für sich und andere unter Berücksichtigung des eigenen Könnens und möglicher Gefahrenmomente situativ beurteilen und sich begründet für oder gegen deren Bewältigung entscheiden [10 UK c1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
- X-Lider Fähigkeiten/Fertigkeiten aus Klasse 6 wiederholen und verbessern - Aktives Fahren und Bremsen - Sicherheitsaspekte (z.B. Helm, ggf. Schutzkleidung) - Erstellung & Anleitung eines Spiels	- Expertenlernen durch Fortgeschrittene - Beobachtung und Rückmeldung - Kooperative Arbeitsformen	Reflektierte Praxis: - X-Lider Fahren nach individuellen und gemeinschaftlichen Kriterien - Kriteriengeleitete Reflexion des angeleiteten Spiels Fachbegriffe: - Technik, Taktik - Fairness, Teamplay, Chancengleichheit	unterrichtsbegleitend: - individuelle Fortschritte - Kooperationsbereitschaft - Leistungsbereitschaft - Mitarbeit in den Reflexions- und Theoriephasen - An (Sicherheits-) Vorgaben halten punktuell: - Eine Spielvariation (X-Lider + Gegenstand) vorstellen und Anleiten - Ein Spiel erfolgreich Bestreiten

Jahrgangsstufe 8	Dauer des UVs: 14	Nummer des UVs im BF/SB: 9.2
Thema des UV: „Einer wird gewinnen und einer verliert das Gleichgewicht“ – Unterschiedliche Partner*innen durch Techniken und Taktiken situationsangepasst und fair bekämpfen“		
BF/SB 9 Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport	Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen d – Leistung	
Inhaltliche Kerne: Kämpfen mit- und gegeneinander	Inhaltliche Schwerpunkte: - Struktur und Funktion von Bewegungen [a] - Leistungsverständnis im Sport [d]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK - grundlegende, normgebundene, technisch-koordinative Fertigkeiten (z. B. Haltegriffe und Befreiungen, Falltechniken und kontrolliertes Werfen) und taktisch-kognitive Fähigkeiten (z. B. Kontern, Kombinieren, Fintieren) beim Ringen und Kämpfen im Stand und am Boden anwenden [10 BWK 9.1] - in unterschiedlichen Zweikampfhandlungen situationsangepasst, regelrecht und fair miteinander kämpfen [10 BWK 9.2]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK - für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] MK - unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 SK a3] UK - den Leistungsbegriff in unterschiedlichen sportlichen Handlungssituationen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bezugsgrößen (u.a. soziale, personale, kriteriale Bezugsnormen und Genderaspekte) kritisch reflektieren [10 UK d2]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
• Verbesserung der Koordinationsfähigkeit, der Gelenkigkeit und des Gleichgewichts • Entwicklung von Ausdauer und Kraft • Erarbeitung von Kampfstrategien im Bodenkampf und im Stand (aus dem Gleichgewicht bringen und Fixieren) • Erlernen von kampfspezifischen Verhaltensweisen (wie Konzentration, Aufmerksamkeit, Wertschätzung des Partners/Gegners) • Erhöhung der Bewegungsfreude • Akzeptanz von Körperkontakt	• Regeln und Absprachen treffen und einhalten • selbstständiges Üben und Trainieren von Techniken • kein „Gegner“, sondern immer nur ein „Partner“ • Begrüßen und Verabschieden des Partners • Schüler mit- und in Teilen selbstverantwortlich an der Durchführung und Organisation beteiligen • Übernahme der Schieds- bzw. Kampfrichterrolle	Reflektierte Praxis: • Durchführung von kleinen Kämpfen unter Berücksichtigung von Regeln, Techniken und Taktiken • Reflexion der Kampfsituation (u.a. soziale, personale, kriteriale Bezugsnormen und Genderaspekte) Fachbegriffe: • spezifische Techniken (z.B.: Haltegriffe, Befreiungen, Falltechniken und kontrolliertes Werfen) • Aufgaben des Kampfrichters • Regeln und Rituale • Stoppregeln	unterrichtsbegleitend: • spezifische Regeln und Rituale einhalten • Entwicklung der Techniken und Taktiken • kommunikative Problemlösungskompetenzen • Engagement, Anstrengungsbereitschaft und Motivation beim Üben und Trainieren zeigen • Wünsche, Bedürfnisse und Grenzen der anderen akzeptieren

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.5
Thema: „Badminton ist mehr als Federball II“ – Spielfähigkeit im Doppel mithilfe des Taktik-Spielmodells im Mit-/Gegeneinander erlernen & verbessern		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	
Inhaltliche Kerne: Partnerspiele (Badminton, Tennis oder Tischtennis)	Inhaltliche Schwerpunkte: - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] - Interaktion im Sport [e] - Struktur und Funktion von Bewegungen [a]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK - sich in einfachen spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und Spielern taktisch angemessen und den Regelvereinbarungen entsprechend verhalten [6 BWK 7.2] - in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [10 BWK 7.2]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK - Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] - Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] - für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] MK - Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] - analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen [10 MK a2] - einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden [10 MK e2] UK - das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung
- Erwerb und Reflexion grundlegender taktischer Verhaltensweisen nach Maßgabe des Taktik-Spielmodells mit Fokus auf die Doppel-Taktik	- vom Miteinander zum Gegeneinander - Einzel- und Doppelvarianten - Kooperations- und Wettkampfformen	Reflektierte Praxis: - Reflexion motivationaler Unterschiede zwischen Kooperations- und Wettkampfarangements - Reflexion der Konzeption des Taktik-Spielmodells Fachbegriffe: - Zonen auf dem Spielfeld - offensive vs. defensive Aufstellungsformen - Drop, Clear, Smash, Drive - Rally-Point-Zählweise im Doppel	unterrichtsbegleitend: <u>Beobachtungsschwerpunkte</u> - Einsatzbereitschaft bei Auf- und Abbau - Angemessenes Verhalten bei Niederlagen - Individuelle Progression und Beteiligung an Gesprächsphasen punktuell: <u>Beobachtungsschwerpunkte</u> - Adäquates Wettkampfverhalten im Doppel (Anspielen der freien Zonen und Bewegung auf dem Feld; Kommunikation mit Spielpartner)

Jahangsstufe: 8	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.6
Thema des UV: „Das Runde soll ins Runde“ – Erweiterung der Spielfähigkeit unter besonderer Berücksichtigung verschiedener Wurf-, Pass- und Dribbeltechniken im Basketball		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen d - Leistung
Inhaltliche Kerne: • Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball)	Inhaltliche Schwerpunkte: • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a] • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [10 BWK 7.2]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] • koordinative Anforderungen von Bewegungsaufgaben benennen [10 SK d3] MK • grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1] • unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3] UK • die Leistungsbegriff in unterschiedlichen sportlichen Handlungssituationen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bezugsgrößen (u.a. soziale, personale, kriteriale Bezugsnormen und Geschlechteraspekte) kritisch reflektieren [10 UK d2]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung
- Erweiterung der Spielfähigkeit im Basketball durch Fokussierung der technischen Grundlagen und unter Berücksichtigung der leistungsbestimmenden Faktoren	- Methodische Übungsreihen (vom Einfachen zum Komplexen) - Invariantenunterstützung - Methodische Spielreihen - Spiel 1:1, 2:2, 3:3	Reflektierte Praxis: - Reflexion der Rolle körperlicher Voraussetzungen für die technische sowie taktische Spielfähigkeit Fachbegriffe: - Druckpass, Bodenpass - Standwurf, Sprungwurf, Korbleger - Schrittfehler, Doppel-dribbling, Foul - Sternschritt	unterrichtsbegleitend: <u>Beobachtungsschwerpunkte:</u> - Anstrengungs- und Leistungsbereitschaft - Individuelle Progression und Beteiligung in den Gesprächsphasen punktuell: <u>Beobachtungsschwerpunkte:</u> - Technik-Parkour - Überprüfung im 1:1, 2:2 oder 3:3

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 1.4
Thema des UV: „Ausdauer macht Spaß und fit!“ - Ausdauerndes Laufen systematisch verbessern		
BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen	Inhaltsfelder: d - Leistung	
Inhaltliche Kerne: Aerobe Ausdauerfähigkeit	Inhaltliche Schwerpunkte: - Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] - Trainingsplanung und Organisation [d]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK - eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung über einen je nach Sportart angemessenen Zeitraum (z.B. Laufen 30 min, Schwimmen 20 min, Aerobic 30 min, Radfahren 60 min) in zwei ausgewählten Bewegungsfeldern erbringen [10 BWK 1.4] - Wählen Sie ein Element aus.	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK - grundlegende Methoden und Prinzipien zur Verbesserung motorischer Grundfähigkeiten (Ausdauer und Kraft) beschreiben [10 SK d1] - ausgewählte Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings auf grundlegendem Niveau erläutern [10 SK d2] MK - einen individualisierten Trainingsplan aus vorgegebenen Einzelelementen zur Verbesserung einer ausgewählten motorischen Grundfähigkeit zusammenstellen [10 MK d1] - sportliche Leistungen analog oder digital erfassen und anhand von graphischen Darstellungen und/oder Diagrammen dokumentieren [10 MK d2] UK - die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengerecht beurteilen [10 UK d1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung
- Unterschiedliche Anforderungen beim Laufen - Phasierung des Laufschriffs - Bewegungsmerkmale bei ausdauerndem Laufen - Leistungsmessung und -beurteilung sachgerecht anwenden - individuelle aerobe Belastungen wahrnehmen - Einschätzen der eigenen Leistungsfähigkeit - Anpassung der Laufgeschwindigkeit an die individuelle Leistungsfähigkeit	- Individualisierung und Differenzierung des Unterrichts - Beobachtungsbögen anwenden (Selbst- und Fremdeinschätzung) - Eigenverantwortliches und selbstständiges Üben und Trainieren	Reflektierte Praxis: - Qualitätsmerkmale von Bewegung - Struktur und Funktion von Bewegung - Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit - Leistungsverständnis im Sport Fachbegriffe: - Startkommando - Bewegungsphasen und -merkmale - aerobe Ausdauer	unterrichtsbegleitend: - Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung - Kontinuierliches Üben; Anstrengungsbereitschaft; Durchhaltevermögen - Angemessenes Trainings- und Wettkampfverhalten - Beteiligung in Gesprächsphasen - Laufen ohne Unterbrechung punktuell: - 30 Minuten Laufen

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 3.5
Thema des UV: „Werfen macht Spaß!“ – Das Speerwerfen entdecken und erlernen		
BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen d - Leistung
Inhaltliche Kerne: Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß)	Inhaltliche Schwerpunkte: - Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a] - Struktur und Funktion von Bewegungen [a] - Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK eine neu erlernte leichtathletische Disziplin (z.B. Kugelstoß, Hochsprung) in der Grobform ausführen [10 BWK 3.2]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK - für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] MK - analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen [10 MK a2] - unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3] UK - die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen [10 UK d1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung
- Bewegungsmerkmale des Speerwurfs - Phasierung des Speerwurfs - Griffarten - Sicherheitsaspekte - Unterscheidung von Übungs- und Wettkampfverhalten bei der Leistungsmessung	- Beobachtungsbögen anwenden (Selbst- und Fremdeinschätzung) - Wahrnehmungsübungen - Ziele aus dem Stand - Rhythmisierung der Bewegung	Reflektierte Praxis: - Qualitätsmerkmale von Bewegung - Struktur und Funktion von Bewegung - Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit Fachbegriffe: - Daumen-Zeigefinger/Mittelfinger-Griff - Zangengriff - 3-/5-Schritt-Rhythmus - Bogenspannung - Wurfarm/Schlagbewegung - Stemmbein - Sicherheit	unterrichtsbegleitend: - Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung - Kontinuierliches Üben; Anstrengungsbereitschaft - Beteiligung in Gesprächsphasen punktuell: - Leistungsüberprüfung (Technik/Wettkampf/ Weite)

Jahrgangsstufe: 9		Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 5.4
Thema des UV: „Die Sporthalle als Herausforderung“ – Turngeräte als Hindernisse wahrnehmen und in einem Parkour überwinden.			
BF/SB 5: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste		Inhaltsfelder: Wagnis und Verantwortung	
Inhaltliche Kerne: Normgebundenes Turnen an Geräten und Gerätebahnen		Inhaltliche Schwerpunkte: - Handlungssteuerung - Motive sportlichen Handelns in Wagnissituationen	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK - turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen. - turnerische Grundelemente auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau unter Berücksichtigung eines weiteren Turngeräts demonstrieren,		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK - die Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren erläutern. MK - Strategien zum Umgang mit Emotionen in sportlichen Wagnissituationen (u.a. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden, - Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen angepasst an das individuelle motorische Können gezielt verändern. UK - komplexe sportliche Wagnissituationen für sich und andere unter Berücksichtigung des eigenen Könnens und möglicher Gefahrenmomente situativ beurteilen und sich begründet für oder gegen deren Bewältigung entscheiden.	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung
- Normungebundene kreative Auseinandersetzung mit Turngeräten und den Wagnispotenzialen der Sportart „Le Parkour“. - Reflexion der eigenen motorischen Stärken und Schwächen im Vergleich zu digitalen Inhalten bspw. aus sozialen Medien. - Verantwortung im Umgang mit Turngeräten lernen, durch Berücksichtigung von Hilfe- und Sicherheitsstellungen, sowie dem sachgerechten selbstständigen Auf- und Abbau des Parkours.	- Recherche von Techniken in Einzel- oder Gruppenarbeit - Selbstständiger Auf- und Abbau der Stationen nach ausgewählten Sicherheitskriterien - Hilfe- und Sicherungsstellungen kennen und individuell anwenden - Einen individuellen Run nach eignen Stärken gestalten. - Beurteilungskriterien nach ausgewählten Schwerpunkten wie Kreativität und Flow/Dynamik erstellen und anwenden - Filmische Dokumentation des Runs erstellen und präsentieren.	Reflektierte Praxis: - Qualitätsmerkmale von Bewegungen - Faktoren für Wagnisbereitschaft - Einschätzung der eigenen sportlichen Leistung - Reflexion von Youtube Videos und eigener Praxis - Reflexion der eingesetzten Sicherheits- und Hilfestellungen. Fachbegriffe: - Cat, Kong, Lazy, Reverse, Precision, Bar Swing, Cat leap, Crane Jump, Dash Vault, Kash Vault, Wall Run, Balance, Turn Vault - Klammergriff, - Parallelbarren, Reck, Schwebebalken, Übungsbalken, Turnmatte, Weichbodenmatte	unterrichtsbegleitend: - Bereitschaft zur Mitarbeit beim Auf- und Abbau. - Anwendung von Hilfe- und Sicherheitsstellungen - Anwendung von Beobachtungsbögen - Analyse und Reflexion von Fremdbeobachtung - Aktive Teilnahme an Unterrichtsgesprächen punktuell: - Runs nach Kriterien wie Style und/oder Schwierigkeitsgrad und/oder Dynamik

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 6.5
Thema des UV: „Manege frei“ - Eine Bewegungskomposition mit verschiedenem Jonglagematerial präsentieren.		
BF/SB 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste	Inhaltsfelder: b - Bewegungsgestaltung	
Inhaltliche Kerne: darstellende Bewegungsformen und Bewegungskünste (Pantomime, Bewegungstheater oder Jonglage)	Inhaltliche Schwerpunkte: - Ausgangspunkte von Gestaltungen [b] - Variation von Bewegung [b] - Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK eine selbstständig um- und neugestaltete künstlerische Bewegungskomposition mit oder ohne Materialien aus dem ausgewählten Bereich (Pantomime, Bewegungstheater oder Jonglage) allein oder in der Gruppe präsentieren	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK - ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen, MK - unterschiedliche Ausgangspunkte (Texte, Musik oder Themen) als Anlass für Gestaltungen – allein oder in der Gruppe - nutzen UK - die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung
- Förderung von Konzentrationsfähigkeit, Reaktionsschnelligkeit, - Förderung des räumlichen Vorstellungsvermögens sowie des Zeit-, Rhythmus- und Gleichgewichtsgefühls - Auseinandersetzung mit darstellenden Bewegungskompositionen	- Jonglage mit verschiedenem Alltagsgegenständen und Jonglagebällen - Einsatz von Musik und Bewegung - Einsatz von Mimik und Gestik als Teil von darstellenden Bewegungskompositionen	Reflektierte Praxis: - Reflexion ausgewählter Aspekte wie Konzentrations- und Rhythmisierungsfähigkeit für das Gelingen oder Misslingen beim Jonglieren. - Koordinative Voraussetzungen für die Kaskade benennen, korrigieren und umsetzen. Fachbegriffe: - Kaskade	unterrichtsbegleitend: - Bereitschaft zur kontinuierlichen Mitarbeit. - Anwendung von Beobachtungsbögen. - Analyse und Reflexion von Fremdbeobachtung - Aktive Teilnahme an Unterrichtsgesprächen punktuell: - Präsentationen nach Schwierigkeitsgrad, Dynamik, Unterhaltsamkeit

Jahrgangsstufe: 9		Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 2.4
Thema des UV: „So spielt man anderswo“ – Spiele aus anderen Kulturen (z.B. Spikeball/Roundnet) spielen und hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Leistung, Partizipation, mit- und gegeneinander) analysieren und beurteilen.			
BF/SB 2: Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen		Inhaltsfelder: d - Leistung e - Kooperation und Konkurrenz	
Inhaltliche Kerne: Spiele aus anderen Kulturen		Inhaltliche Schwerpunkte: - Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] - Interaktion im Sport [e]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK eigene Spiele und Spiele aus anderen Kulturen unter Berücksichtigung ausgewählter Strukturmerkmale (z.B. Glück, Strategie und Geschicklichkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen [10 BWK 2.2]		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK - Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] MK - in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen [10 MK e3] UK - das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung
• Gerätegewöhnung an Spikeball-Netz und Ball sowie an 360°-Spielfeld • Differenzierte Wurf-/ Fang- und Kontaktübungen • Vermittlung von Spielidee und Spielregeln durch spielnahe Einführung • Positionen und Spielsituationen während des Spielens (taktische Maßnahmen) •	• Vermittlung der Spielidee und der allgemeinen/ speziellen Spielfähigkeit durch geeignete Übungs- und Spielreihen unter Berücksichtigung des miteinander und gegeneinander spielens • Anwendung von geeigneten Vereinfachungsstrategien • Partnerübungen und Gruppenarbeiten zur Erprobung von Spiel- und Übungsformen	Reflektierte Praxis: • Regelkunde • Techniken und Taktiken • Wahrnehmung (Eigen- und Fremdwahrnehmung) Fachbegriffe: • No-Hit-Zone • Rim (Rand) • Pocket-Ball	unterrichtsbegleitend: • Mitarbeit und Anstrengungsbereitschaft in praktischen Phasen punktuell: • Wettkampforientierte Überprüfung der allgemeinen und speziellen Spielfähigkeit

Jahrgangsstufe: 9		Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.6
Thema des UV: „Vom Brennball zum Baseball“ – Softball als typisch amerikanisches Mannschaftsspiel spielen und verstehen.			
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sport-spiele		Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz	
Inhaltliche Kerne: Weitere Sportspiele und Sportspielvarianten		Inhaltliche Schwerpunkte: Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK eine Sportspielvariante (z.B. Floorball) o. ein alternatives Mannschafts-/Partnerspiel (z.B. Tchoukball) unter Berücksichtigung der taktisch-kognitiven u. technisch-koordinativen Herausforderungen regelgerecht u. situativ angemessen spielen [10 BWK 7.4]		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK - Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK - in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen [10 MK e3]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung
- Sportartspezifische Techniken (Fangen, Werfen, Schlagen) sowie ihre taktischen Bedeutungen vermitteln - Verschiedene Spiel- und Übungsformen zur Förderung der kognitiven und koordinativen Fähigkeiten - Differenzierungsmöglichkeiten (durch verschiedene Spielrollen) - Gewöhnung an die Sportgeräte (Handschuh, Ball, Schläger) - Planung und Organisation eines jahrgangsübergreifenden Turniers (optional)	- Vom Bekannten zum Unbekannten: Brennball in verschiedenen Variationen als Grundlage für das Zielspiel Baseball/Softball - Deduktive Vermittlung von Techniken (Sicherheitsaspekt beim Schlagen), induktive Vermittlung von Taktiken (z.B. Bases klauen, Verhalten im Feld/ am Schlag/ an den Bases)	Reflektierte Praxis: - Individualtaktische und gruppentaktische Maßnahmen als Baserunner oder als Fielder - mannschaftstaktische Maßnahmen - Rollenverteilung, Aufstellungen - Regelkunde Fachbegriffe: - Ball, Base, Baserunner, Foul Ball, Home Run, Inning, Out, Strike, ...	unterrichtsbegleitend: - Mitarbeit und Anstrengungsbereitschaft in Praxisphasen - Einhaltung der Regeln, insbesondere im Umgang mit dem Schläger punktuell: - Wettkampforientierte Überprüfung der Spielfähigkeit

Jahrgangsstufe: 10		Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 5.5
Thema des UV: „Nur fliegen ist schöner!“ – Eine Choreografie an den Ringen mit den Elementen Schwingen, Längsachsendrehungen und Abgängen gestalten und präsentieren			
BF/SB 5: Bewegen an Geräten – Turnen		Inhaltsfelder: b - Bewegungsgestaltung a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	
Inhaltliche Kerne: • Normungebundenen Turnen an Geräten und Gerätekombinationen • Wählen Sie ein Element aus.		Inhaltliche Schwerpunkte: • Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b] • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • turnerische Grundelemente auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau unter Berücksichtigung eines weiteren Turngeräts demonstrieren [10 BWK 5.1]		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] • ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen [10 SK b1] • die Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren erläutern [10 SK c3] MK • analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen [10 MK a2] • unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3] • kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [10 MK b3] UK • gestalterische Präsentationen auch unter Verwendung digitaler Medien kriteriengeleitet (u.a. Schwierigkeit, Kreativität, Nutzung des Raums, Wirkung auf den Zuschauer) beurteilen [10 UK b2]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung
- Materialgestützte Erarbeitung von choreografischen Elementen in Kleingruppen - Entwicklung einer eigenen Choreografie durch Neugestalten - Kontinuierliche Optimierung durch beständiges Peer-feedback zur Bewegungsoptimierung - Einsatz von Tablets zur Visualisierung der eigenen Choreografie und zum Nachvollziehen des Feedbacks - UV-begleitendes kriteriengeleitetes Feedback zur Förderung der Urteilskompetenz sowie der Umsetzung konstruktiven Feedbacks - Präsentation einer individuellen Choreografie, ggf. zusätzlich eine Paarchoreografie an zwei Ringepaaren - Beurteilung nach Kriterienkatalog	Eigenverantwortliches Arbeiten - Selbstständige Erarbeitung einer eigenen Choreografie nach persönlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten Verbindung von Pflicht und Kür - Vorgabe von Pflichtelementen (z.B. Drehung, Abgang) - Möglichkeit der individuellen Ausgestaltung (z.B. Art der Drehung) Feedback nach Kriterienkatalog - durch Lehrperson - durch Partner Medieneinsatz - sinnvoller Medieneinsatz im Erarbeitungs- und Beurteilungsprozess Verknüpfung mit weiteren Themen - parallele Durchführung von Kraft- und Beweglichkeitsübungen, die für das Schwingen förderlich sind, zur optimalen Nutzung von Wartezeiten	Reflektierte Praxis: - Reflexion von Wahrnehmung und Körpererfahrung - Reflexion von Wagnissituationen und Umgang mit diesen Fachbegriffe: - Posen im Schwingen (C+, C-, I) - Schwungauslösung und -verstärkung - Toter Punkt - Verschiedene Drehungen und Abgänge - Kerze - Sturzhang	unterrichtsbegleitend: <u>Beobachtungsschwerpunkte:</u> - Einsatzbereitschaft - Übernahme von Verantwortung bei Hilfe-/Sicherungsstellungen - Individuelle Progression - Beteiligung an Gesprächsphasen punktuell: - Lernzielüberprüfung durch Bewertung der Choreografie anhand von gemeinsam festgelegten Bewertungskriterien <u>Beobachtungsschwerpunkte:</u> - Posen im Schwingen - Schwungauslösung und -verstärkung - Drehungen (0,5, 1, 1,5) und Auslösung der Drehung - Körperspannung - Abgänge - ggf. Kerze, Sturzhang

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.8
Thema des UV: „Ultimate Frisbee“ – Taktisch-kognitive und technisch-koordinative Herausforderungen regelgerecht und situativ angemessen in einem selbstentwickelten Endzonenspiel meistern		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	
Inhaltliche Kerne: Weitere Sportspiele und Sportspielvarianten: Ultimate Frisbee als Endzonenspiel unter Berücksichtigung der taktisch-kognitiven und technisch-koordinativen Herausforderungen regelgerecht und situativ angemessen spielen	Inhaltliche Schwerpunkte: - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] - Interaktion im Sport [e] - Struktur und Funktion von Bewegungen [a]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK - sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen [10 BWK 7.1] - ein Endzonenspiel (z.B. Ultimate Frisbee, Rugby, Flag-Football) unter Berücksichtigung der taktisch-kognitiven und technisch-koordinativen Herausforderungen regelgerecht und situativ angemessen spielen [10 BWK 7.3]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK - Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] - für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] - Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampferhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] MK - Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] - grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1] UK - das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung
- Erwerb und Reflexion grundlegender technischer Fertigkeiten und taktischer Verhaltensweisen sowie Entwicklung einer eigenen Spielidee	- vom Einfachen zum Komplexen (von der Technik zur Spielidee) - Gruppenarbeit zur Entwicklung eigener Spielideen	Reflektierte Praxis: - Reflexion der Konzeption eigener Spielideen Fachbegriffe: - Zonen auf dem Spielfeld - Werfen: Backhand, Thumber, Sidearm/ Forehand, Upside Down - Fangen: Sandwichcatch, einhändiges/ beihändiges Fangen	unterrichtsbegleitend: <u>Beobachtungsschwerpunkte:</u> - Einsatzbereitschaft - Angemessenes Verhalten in Übungssituationen - Individuelle Progression und Beteiligung an Gesprächsphasen - Mitarbeit in den Gruppen punktuell: <u>Beobachtungsschwerpunkte:</u> - Adäquates Verhalten während des Endzonenspiels (Fair Play)

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 3.6
Thema des UV: „ <i>Mehrkampf mal anders</i> “ – Erarbeitung und Erprobung alternativer Lauf-, Sprung- und Wurfdisziplinen unter Bezugnahme auf historische Beispiele mit dem Ziel der Durchführung eines Mehrkampfes als Gruppenwettkampf		
BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: • Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) • Traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerbe	Inhaltliche Schwerpunkte: • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • eine neu erlernte leichtathletische Disziplin (z.B. Kugelstoß, Hochsprung) in der Grobform ausführen [10 BWK 3.2] • alternative leichtathletische Wettbewerbe (z.B. Orientierungslauf, Geocaching, Relativwettkämpfe, historische Disziplinen) unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielrichtungen durchführen [10 BWK 3.4]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK • grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1] • Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] • in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen [10 MK e3] UK • Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen [10 UK a1] • das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung
- Bewegungsmerkmale beim Laufen, Hochsprung und Kugelstoßen - Dreikampf (Laufen, Springen, Werfe/Stoßen) - Leistungsmessung und -beurteilung sachgerecht anwenden - Phasierung von Bewegungsabläufen - Kennenlernen historischer Techniken in unterschiedlichen Disziplinen - Einschätzung der eigenen Stärken und Schwächen und darauf basierende Kooperation mit Blick auf den Gruppenwettkampf	- Abwandlung bereits bekannter leichtathletischer Disziplinen und Techniken - Entwicklung und Neuerwerb alternativer leichtathletischer Bewegungsformen/Disziplinen - Individualisierung des Unterrichts: realistisches Einschätzen individueller Stärken und Schwächen - Kooperative Erarbeitung eines alternativen Leichtathletik-Mehrkampfes als abschließendes Wettkampfformat - Beobachtungsbögen anwenden und nutzen (Fremd- und Selbsteinschätzung) Bewegungsaufgaben: - Laufen, Springen und Werfen/Stoßen im Rahmen historischer oder abgewandelter leichtathletischer Disziplinen (z. B. Zwei- oder Viersprung, statt Dreisprung; Schleuderball; Hindernisläufe aus versch. Startpositionen etc.)	Reflektierte Praxis: - Qualitätsmerkmale von Bewegung - Struktur und Funktion von Bewegungen - Leistungsverständnis im Sport, inklusive relativer Leistungsmessung - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten Fachbegriffe: - Bewegungsphasen und -merkmale - Wettbewerb, Wettkampfverhalten, Wettkampffregeln, Wettkampfrichter	unterrichtsbegleitend: <u>Beobachtungsschwerpunkte:</u> - Nennung und Beurteilung von Bewegungsmerkmalen und -abläufen als Ausdruck der Bewegungsqualität - Beteiligung in Gruppenarbeits- und Gesprächsphasen - Kontinuierliches und selbstbestimmtes Üben (Anstrengungsbereitschaft und Durchhaltevermögen) - Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengel. Rückmeldung - angemessenes Trainings- und Wettkampfverhalten (z.B. beim Aufwärmen) zeigen punktuell: <u>Beobachtungsschwerpunkte:</u> - alternativer Mehrkampf - einen leichtathletischen Wettbewerb unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfverhaltens kooperativ durchführen - leichtathletische Disziplinen auf erweitertem technisch-koordinativen Fertigniveau

Jahrgangsstufe: 10		Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 1.5
Thema des UV: „Fitness for fun“ - Ausgewählte Trainingsformen aus dem Fitnessstudio unter Berücksichtigung von Fitnesstrends und Gesundheitsaspekten durchführen			
BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen		Inhaltsfeld(er): d – Leistung, f – Gesundheit	
Inhaltliche(r) Kern(e): - Motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten: Elemente der Fitness - Allgemeines und spezielles Aufwärmen		Inhaltliche(r) Schwerpunkt(e): - Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens [f] - Gesundheitsverständnis und Körperbilder [f] - Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK - eine aerobe Ausdauerleistung über einen je nach Sportart angemessenen Zeitraum (z.B. Laufen 15 min, Aerobic 15 min, Radfahren 30 min) erbringen, - eine grundlegende Muskel- und Körperspannung aufbauen, aufrechterhalten und in unterschiedlichen Anforderungssituationen nutzen. - ein gesund-funktionales Muskeltraining (z.B. als Zirkeltraining) unter Berücksichtigung der individuellen Belastungswahrnehmung sachgemäß durchführen		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK - die motorischen Grundfähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen, - psycho-physische Leistungsfaktoren (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen, - grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen. - ausgewählte Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings auf grundlegendem Niveau erläutern, MK - Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen. UK - körperliche Anstrengung anhand der Reaktionen des eigenen Körpers auf grundlegendem Niveau gesundheitsorientiert beurteilen, - gesundheitliche Auswirkungen sportlichen Handelns unter besonderer Berücksichtigung medial vermittelter Fitnesstrends und Körperideale auch unter Geschlechteraspekten kritisch beurteilen.	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
- In Hinblick auf physiologische und psychische mögliche Effekte gilt, dass das UV zu diesem Thema nicht nur auf Leistungsoptimierung ausgerichtet werden kann - Körper und Reaktion auf Belastungen wahrnehmen - Vermehrte Steuerung des Unterrichts durch Schüleraktivitäten - Schülerorientierte Erarbeitung durch Bezug zu Fitnesstrends - Vergleich der Methoden BORG-Skala/Pulskontrolle - ggf. Besuch eines Fitnessstudios oder Kooperation	- Eigenverantwortliches Arbeiten - Zirkeltraining - Stationsarbeit - Eigenverantwortliches Arbeiten in Kleingruppen ggbs. unter Zugabe von Arbeitskarten - Wirkungsweise der Übungen besprechen - Individuelle konditionelle Belastungsbereiche mit Hilfe von Pulskontrolle und BORG-Skala am Beispiel ausgewählter Fitnessprogramme erproben und reflektieren: - Kennenlernen, Erproben und Reflektieren der BORG-Skala - Durchführen der Pulskontrolle - Einordnung der Pulswerte in eine Belastungsintensitätsskala - Bedeutung des individuellen Belastungsempfindens und der Pulskontrolle	Reflektierte Praxis: - Enger vs. weiter Gesundheitsbegriff - Trainingsgesetze/-prinzipien - Pulskontrolle und Belastungsempfinden allgemein und individuell Fachbegriffe: - Gesundheit - Salutogenese - Trainingsgesetze/-prinzipien - Belastungsintensität - BORG-Skala - individuelles Belastungsempfinden - Ruhe-, Belastungs- und Erholungspuls	unterrichtsbegleitend: - Weiterentwicklung der individuellen psycho-physischen Leistungsfähigkeit (Anstrengungsbereitschaft, Fitness) - Reflexion der ermittelten individuellen psycho-physischen Leistungsfähigkeit mittels BORG-Skala und der Pulskontrolle, auch hinsichtlich der Eigenverantwortung punktuell: /

2.3 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in den einzelnen Bewegungsfeldern

BF/SB 1 – Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten entwickeln

Nummer im Bewegungsfeld	Name des UVs	Jahrgangsstufe	UE (45 Min.)
1.1	„Geschickt durch den Gerätedschungel“ – Vielfältiges turnerisches Bewegen erleben und zur Bewältigung unterschiedlicher Geräte- und Abenteuerstationen und -parcours nutzen	5	6
1.2	„Rennen, Hüpfen, Werfen“ – Grundlegendes leichtathletisches Bewegen in seiner Vielfalt erleben und erfahren	5	8
1.3	„Vom Rennen zum Sprint, vom Hüpfen zum Sprung, vom Werfen zum Weitwurf“ – Leichtathletische Disziplinen entdecken und erleben	6	6
Ende Erprobungsstufe			
1.4	„Ausdauer macht Spaß und fit!“ - Ausdauerndes Laufen systematisch verbessern	9	12
1.5	„Fitness for fun“ - Ausgewählte Trainingsformen aus dem Fitnessstudio unter Berücksichtigung von Fitnesstrends und Gesundheitsaspekten durchführen	10	12
Ende Sekundarstufe I			68 UE

BF/SB 2 - Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen

Nummer im Bewegungsfeld	Name des UVs	Jahrgangsstufe	UE (45 Min.)
2.1	„ <i>Gemeinsam und kooperativ</i> “ – Unterschiedliche Spiele und Spielideen unter besonderer Berücksichtigung der gruppenübergreifenden Kooperation durchführen	5	12
Ende Erprobungsstufe			
2.2	„ <i>Games for Brains und Life-Kinetic</i> “ – Spiele und Bewegungsaufgaben mit koordinativen und kognitiven Anforderungen spielen, variieren und mithilfe digitaler Medien erfassen und analysieren	7	12
2.3	„ <i>Glück – Strategie – Geschicklichkeit</i> “ – Spiele mit unterschiedlichen Strukturmerkmalen beim Spielen erleben, gezielt variieren und auf ihre Wirkung hin reflektieren	7	10
2.4	„ <i>So spielt man anderswo</i> “ – Spiele aus anderen Kulturen (z.B. Spikeball/Roundnet) spielen und hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Leistung, Partizipation, mit- und gegeneinander) analysieren und beurteilen.	9	12
Ende Sekundarstufe I			66 UE

BF/SB 3 – Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

Nummer im Bewegungsfeld	Name des UVs	Jahrgangsstufe	UE (45 Minuten)
3.1	„ <i>Rennen, Hüpfen, Werfen</i> “ – Grundlegendes leichtathletisches Bewegen in seiner Vielfalt erleben und erfahren	5	12
3.2	„ <i>Vom Rennen zum Sprint, vom Hüpfen zum Sprung, vom Werfen zum Weitwurf</i> “ – Leichtathletische Disziplinen entdecken und erleben	6	12
Ende Erprobungsstufe			
3.3	„ <i>Übung macht den Meister</i> “ – Unterschiedliche leichtathletische Techniken durch gezieltes Lernen und Üben verbessern	7	14
3.4	„ <i>Vom Schersprung zum Flop</i> “ - Erproben verschiedener Hochsprungmöglichkeiten und Erlernen der Technik des Fosbury-Flops als eine Variante	8	12
3.5	„ <i>Werfen macht Spaß!</i> “ – Das Speerwerfen entdecken und erlernen	9	12
3.6	„ <i>Mehrkampf mal anders</i> “ – Erarbeitung und Erprobung alternativer Lauf-, Sprung- und Wurfdisziplinen unter Bezugnahme auf historische Beispiele mit dem Ziel der Durchführung eines Mehrkampfes als Gruppenwettkampf	10	12
Ende Sekundarstufe I			86 UE

BF/SB 4 – Bewegen im Wasser - Schwimmen

Nummer im Bewegungsfeld	Name des UVs	Jahrgangsstufe	UE (45 Minuten)
4.1	„Qualle, Delphin, Wal und Flusspferd“ – Grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung in unterschiedlichen Situationen als Voraussetzung für sicheres Schwimmen	5	6
4.2	„Daumen – Greifen – Ziehen – Drücken! Und Drehen! Und Atmen!“ – Beim Erlernen des Kraulschwimmens den Wasserwiderstand zum sicheren Vortrieb erfahren und nutzen	5	12
4.3	„Wasserspringen und Tauchen ohne Angst und Übermut!“ – Beim vielfältigen Springen und Tauchen mit Angst umgehen und seine Grenzen ausloten	5	4
Ende Erprobungsstufe			
4.4	„Ich will besser werden!“ – Die eigene Schwimmtechnik (im Kraul-, Brust-, Rücken- oder Delphinschwimmen) mit Start und Wende optimieren	7	10
4.5	„Abtauchen!“ – Sich unter Wasser orientieren und zunehmend sicher bewegen	7	6
4.6	„Hiilfe!“ – Gefahren im Wasser sicher begegnen und sich selbst und andere retten – Maßnahmen und Möglichkeiten der Selbst- und Fremdrettung sachgerecht nutzen	7	6
4.7	„Unsere Wasser-Show“ – Erarbeiten unterschiedlicher Gruppengestaltungen im, auf und über Wasser	7	8
Ende Sekundarstufe I			52 UE

BF/SB 5 – Bewegen an Geräten - Turnen

Nummer im Bewegungsfeld	Name des UVs	Jahrgangsstufe	UE (45 Minuten)
5.1	„Geschickt durch den Gerätedschungel!“ – Vielfältiges turnerisches Bewegen erleben und zur Bewältigung unterschiedlicher Geräte- und Abenteuerstationen und -parcours nutzen	5	9
5.2	„Rolle, Handstand, Rad ... und was geht noch?“ – Grundlegende turnerische Bewegungsfertigkeiten am Boden (sowie Barren, Reck oder Schwebebalken) für die Gestaltung einer Bewegungsverbindung nutzen	6	14
Ende Erprobungsstufe			
5.3	„Manege frei!“ – akrobatische Präsentationen gestalten, vorführen und bewerten (Darstellung europäischer Sehenswürdigkeiten)	7	12
5.4	„Die Sporthalle als Herausforderung“ – Turngeräte als Hindernisse wahrnehmen und in einem Parkour überwinden	9	12
5.5	„Nur fliegen ist schöner!“ – Eine Choreografie an den Ringen mit den Elementen Schwingen, Längsachsendrehtungen und Abgängen gestalten und präsentieren	10	12
Ende Sekundarstufe I			59 UE

BF/SB 6 – Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste

Nummer im Bewegungsfeld	Name des UVs	Jahrgangsstufe	UE (45 Minuten)
6.1	„Hip-Hop, Breakdance und Co. – gemeinsam Musik und Rhythmus in Bewegung umsetzen“ – Vor dem Hintergrund der gemeinsamen Basischoreografie (Refrain) die einzelnen Liedstrophen in Gruppen selbst gestalten	5	9
6.2	„Ropeskipping – mehr als nur Seilchen spritzen“ – Eine Minichoreo mit dem Seil zum Rhythmus der Musik gestalten und dabei mindestens drei Tricks kombinieren und demonstrieren	6	14
Ende Erprobungsstufe			
6.3	„Let's dance!“ – Produzieren eines eigenen tänzerischen Video-Clips in Gruppen auf Grundlage einer ausgewählten Tanzrichtung (Aerobic, Hip-Hop, Jumpstyle oä.) mittels Nach-, Um- u. Neugestalten unter besonderer Berücksichtigung des Gestaltungskriteriums „Raum“	7	10
6.4	„So sieht das aus!?“ – Die eigene Bewegungsqualität in der Ball-Ko-Robics Choreographie durch Fremdbeobachtung (analoge Medien) und Selbsteinschätzung (digitale Medien) verbessern und den Nutzen unterschiedlicher Medien beim Bewegungslernen vergleichend beurteilen	8	15
6.5	„Manege frei“ - Eine Bewegungskomposition mit verschiedenem Jonglage-material präsentieren	9	12
Ende Sekundarstufe I			60 UE

BF/SB 7 – Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Nummer im Bewegungsfeld	Name des UVs	Jahrgangsstufe	UE (45 Min.)
7.1	„Der Ball ist mein Freund“ – Sportspielübergreifende Basiskompetenzen aus der Heidelberger Ballschule in vielfältigen Spiel- und Übungsformen unter Berücksichtigung der individuellen Bewegungsqualität vertiefen	5	12
7.2	„Spielen nach Regeln und mit Verstand“ – Sich in sportspielgerichteten Spielformen regelgerecht und mannschaftsdienlich verhalten und taktisch angemessen agieren	5	12
7.3	„Erste Schritte im Badminton“ – Einfache Spielsituationen im Spiel 1:1 durch technisch und taktisch angemessenes und regelgerechtes Verhalten bewältigen	6	12
Ende Erprobungsstufe			
7.4	„Badminton ist mehr als Federball I“ – Die Spielfähigkeit im Einzel mithilfe des Taktik-Spielmodells im Mit- und Gegeneinander erlernen und verbessern	7	12
7.5	„Badminton ist mehr als Federball II“ – Die Spielfähigkeit im Doppel mithilfe des Taktik-Spielmodells im Mit- und Gegeneinander erlernen und verbessern	8	12
7.6	„Das Runde soll ins Runde“ – Erweiterung der Spielfähigkeit unter besonderer Berücksichtigung verschiedener Wurf-, Pass- und Dribbeltechniken im Basketball	8	12
7.7	„Vom Brennball zum Baseball“ – Softball als typisch amerikanisches Mannschaftsspiel spielen und verstehen.	9	12
7.8	„Ultimate Frisbee“ – Taktisch-kognitive und technisch-koordinative Herausforderungen regelgerecht und situativ angemessen in einem selbstentwickelten Endzonenspiel meistern	10	12
Ende Sekundarstufe I			96 UE

BF/SB 8 – Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wassersport

Nummer im Bewegungsfeld	Name des UVs	Jahrgangsstufe	UE (45 Minuten)
8.1	„ <i>Wer bremsen kann, gewinnt</i> “ – Einen selbst erstellten niveaudifferenzierten Xlider-Parcours sicherheitsbewusst bewältigen	6	12
Ende Erprobungsstufe			
8.2	„ <i>X-sports</i> “ – Verschiedene Sportspiele auf Xlidern spielerisch und wett-kampfbezogen erproben	8	15
Ende Sekundarstufe I			27 UE

BF/SB 9 – Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport

Nummer im Bewegungsfeld	Name des UVs	Jahrgangsstufe	UE (45 Minuten)
9.1	„ <i>Fairness bei Partnerkämpfen – Zweikämpfe (Bodenkämpfe spielerisch vorbereiten und beim Gegeneinander kooperieren</i> “ – Allein und in Gruppen um Räume, Gegenstände, und Ausgangssituationen regelgerecht kämpfen	6	12
Ende Erprobungsstufe			

9.2	„Einer wird gewinnen und einer verliert das Gleichgewicht“ – Unterschiedliche Partner*innen durch Techniken und Taktiken situationsangepasst und fair bekämpfen“	8	14
Ende Sekundarstufe I			26 UE

2.3 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich einer Grundhaltung, die von Freundlichkeit, Respekt und gegenseitiger Wertschätzung aller Beteiligten geprägt ist.

Unsere Schule und so auch die Fachkonferenz Sport bekennen sich zu den Kriterien einer guten Schule und guten Unterrichts, wie sie im Referenzrahmen für Schulqualität entfaltet werden. Dabei sind insbesondere die Qualitätsaussagen im Inhaltsbereich *Lehren und Lernen* für die Gestaltung des Unterrichts in allen Fächern unserer Schule leitend.

Um diesen Ansprüchen auch im Sportunterricht gerecht werden zu können, orientieren wir uns an den u.a. dort formulierten Merkmalen kompetenzorientierten Unterrichts:

Stärkenorientierung

„Alle unsere Schülerinnen und Schüler können etwas, niemand kann alles und keiner kann nichts.“¹

- In der Unterrichtsgestaltung steht nicht die Aufarbeitung möglicher Defizite im Fokus, sondern es gilt an bereits vorhandene und verfügbare Ressourcen und Stärken anzuknüpfen und diese auszubauen.
- Wir ermöglichen Selbstwirksamkeitserlebnisse und -erfahrungen, die wiederum die Motivation fördern sowie das Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl positiv beeinflussen.
- „Aus Fehlern lernt man“ – Beim Erarbeiten und Üben bieten fehlerhafte Arbeitsergebnisse willkommene Lernanlässe und fördern den Erkenntnisgewinn aller Beteiligten.

Individualisierung

- Durch geeignete diagnostische Maßnahmen ermitteln wir Lernstände und Lernvoraussetzungen möglichst präzise, z.B. mit kriteriengeleiteten Beobachtungen, motorischen Tests, Fremd- und Selbsteinschätzungsbögen, diagnostischen Gesprächen (auch zur Einschätzung von Lernhintergründen) und ggf. Förderplänen.
- Darauf aufbauend gestalten wir – im Hinblick auf konkretisierte Lernziele, Lernzeiten und Lernwege – passgenau differenzierte Lernangebote, z.B. in Form von Stationenlernen (um unterschiedliche Lernwege und/oder -zeiten zu ermöglichen), Lerntheken, Einsatz von Hilfekarten, differenzierter GA und ziel- und methodendifferenzierter Partnerarbeit.

Selbststeuerung

- Unsere Schülerinnen und Schülern werden zunehmend in Entscheidungen und die Gestaltung ihrer Lernprozesse eingebunden. Sie sollen ihre konkreten (Teil-) Lernziele sowie individuell sinnvolle Lernwege und Lernzeiten angemessen mitbestimmen und nutzen.
- Wir vermitteln unseren Schülerinnen und Schülern geeignete Lernstrategien, die sie im Wissen um ihre eigenen Stärken systematisch für ihr Lernen nutzen und weiterentwickeln.

¹ nach Jan-Hendrik Olbertz, Erziehungswissenschaftler und Präsident der Humboldt-Universität Berlin; Beitrag in der FAZ vom 14.05.2009.

- Wir entwickeln gemeinsam Kriterien und bieten geeignete Diagnoseinstrumente, damit unsere Schülerinnen und Schülern ihren Lernstand und ihren Lernerfolg selbständig erkennen können.

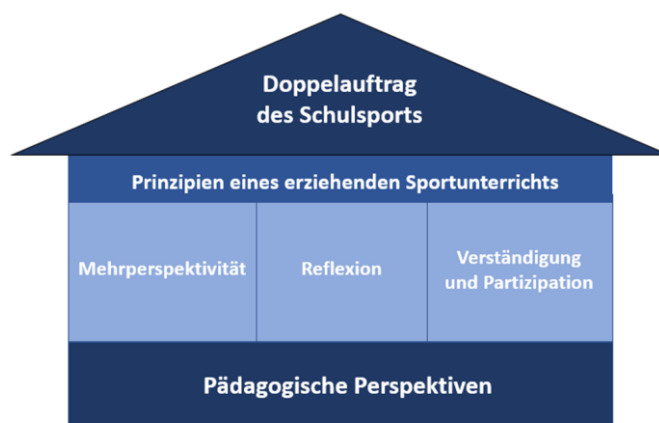
Problemorientierung

- Unser Sportunterricht ist geprägt von der Auseinandersetzung unserer Schülerinnen und Schülern mit sinnhaften und herausfordernden Problem- oder Fragestellungen, deren Ausgangspunkt sich an der Lebenswelt der Schülerinnen und Schülern orientiert.
- Die damit verbundenen sportlichen Anforderungen sind möglichst passgenau und sachgerecht, d.h. sie sind überschaubar und bewältigbar, stellen aber dennoch eine Herausforderung dar.
- Der Aufforderungscharakter der Aufgabe motiviert die Schülerinnen und Schülern oder macht sie neugierig, weil sie darin Möglichkeiten zur Entwicklung ihrer eigenen Bewegungspraxis erkennen können.

Sportunterricht hat das Ziel, eine umfassende Handlungskompetenz in Bewegung, Spiel und Sport systematisch zu entwickeln und zu fördern. Die vor diesem Hintergrund im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen stellen die beobachtbaren fachlichen Anforderungen und überprüfbaren Lernergebnisse dar, die im Sportunterricht unserer Schule vollständig und umfassend angebahnt und entwickelt werden.

Pädagogisch leitend ist für die Fachkonferenz dabei der in den Rahmenvorgaben für den Schulsport formulierte **Doppelauftrag für den Schulsport**: Entwicklungsförderung durch Bewegung, Spiel und Sport und Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur.

Auf Basis der pädagogischen Perspektiven folgen wir somit den Prinzipien eines erziehenden Sportunterrichts.



Mehrperspektivität

Unter den sechs Pädagogischen Perspektiven thematisieren wir in unserem Sportunterricht unterschiedliche Sinngewebungen sportlicher Aktivitäten.

Wir bieten unseren Schülerinnen und Schülern in unserem Sportunterricht vielfältige Möglichkeiten, ...

- unterschiedliche Sinngewebungen im sportlichen Handeln über die Pädagogischen Perspektiven zu erleben, damit sie unterschiedliche Zugänge zu sportlichem Handeln reflektieren und auch mögliche Ambivalenzen erkennen und deuten können,
- unterschiedliche oder auch konkurrierende Blickrichtungen auf ein und denselben Sportbereich (z.B. Inhaltsfeld Gesundheit und/oder Leistung im Bereich Ausdauer) zu erleben, damit sie erfahren und reflektieren können, wie das Erleben von Bewegung, Spiel und Sport durch unterschiedliche Sinngewebungen und Zielsetzungen verändert werden kann,
- die in sportlichen Tätigkeiten liegenden Ambivalenzen (z.B. Körperbilder, Fitnessideale) zu thematisieren, damit mögliche Widersprüchlichkeiten zwischen der Sinn-Suche der Heranwachsenden und der Zielvorstellung der Lehrerinnen und Lehrer, zwischen Gegenwartserfüllung und Zukunftsorientierung reflektiert und bewusst werden können und
- Bewegungsfreude im sportlichen Handeln zu erfahren, damit sportliche Aktivität vielfältig positiv erlebt und sinnerfülltes Sporttreiben als Möglichkeit zur Steigerung der eigenen Lebensqualität und des eigenen Wohlbefindens – auch über die Schulzeit hinaus – nachhaltig angebahnt werden kann.

Reflexion

Unser Sportunterricht strebt einen möglichst hohen Anteil aktiver Bewegungslernzeit an. Dies impliziert zahlreiche und vielfältige Situationen, ...

- Bewegungserleben zu reflektieren, damit Bewegungserfahrungen – im Sinne reflektierter Praxis – ausgetauscht, bewusst gemacht und systematisch aufgearbeitet werden können,
- sowohl retrospektiv – nachdenkend auf sportliches Handeln zurückzuschauend – als auch prospektiv – vordenkend sportliches Handeln entwerfend – oder auch introspektiv – mitdenkend eine aktuell erlebte Praxis aufmerksam bewusst machend – damit das „Reflektieren“ und das „Praktizieren“ stets eng miteinander verbunden sind,
- fachliche Kenntnisse und Zusammenhänge im konkret erlebten Bewegungshandeln zu entdecken, dorthin wieder zurückzuführen und für die eigene Bewegungspraxis zu nutzen, damit die sportliche Handlungsfähigkeit systematisch und gezielt entwickelt werden kann und
- im konkret erlebten sportlichen Handeln entstandene Lernanlässe oder Frage- und Problemstellungen zu thematisieren, damit Schülerinnen und Schülern die erfahrene Sportwirklichkeit deuten können und auch erkennen, dass die Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur veränderbar ist, d. h. auch grundsätzlich anders sein und gestaltet werden kann.

Partizipation und Verständigung

Grundlegend für unseren Sportunterricht ist die umfassende und gleichberechtigte Teilhabe aller Schülerinnen und Schüler unserer Schule.

Dabei ist uns sehr wichtig, dass ...

- wir ausgehend von den vielfältigen, individuellen Dispositionen und Vorerfahrungen, unterschiedliche und differenzierte Bewegungs- und Lernangebote für alle Schülerinnen und Schülern gestalten, damit sowohl sportlich leistungsstärkere als auch leistungsschwächere, bewegungsfreudige als auch eher bewegungsunwillige Schülerinnen und Schülern gemäß ihrer individuellen Potentiale gefördert werden können,
- wir die Vorgaben des Lehrplans und unsere Leistungserwartungen mit den Vorstellungen und Erwartungen unserer Schülerinnen und Schülern im Rahmen unseres Gestaltungsspielraumes transparent zusammenführen, damit Unterricht zielorientiert geplant und gemeinschaftlich inszeniert werden kann und
- wir Anforderungen und Aufgabenstellungen mit kooperativen Arbeitsformen verbinden, damit Schülerinnen und Schülern viel Raum zum selbstständigen und selbstgesteuerten Arbeiten finden können.

Die Fachkonferenz Sport hat sich im Sinne der Qualitätsentwicklung und -sicherung dazu entschieden, gemeinsam erarbeitete grundlegende didaktische und methodische Entscheidungen sowie die Vereinbarungen zur Leistungsbewertung zu jedem Unterrichtsvorhaben auf den Rückseiten der UV-Karten darzustellen.

2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis:

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung. Ziele dabei sind, innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz von Bewertungen als auch eine Vergleichbarkeit von Leistungen zu gewährleisten.

Grundlagen der Vereinbarungen sind § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie die Angaben in Kapitel 3 *Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung* des Kernlehrplans.

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

Unsere Fachkonferenz Sport vereinbart ihr **Konzept zur Leistungsbewertung** auf der Grundlage des KLP Sport für die Sekundarstufe I und konkretisiert Anforderungen und Kriterien in den gemeinsam geplanten UV der einzelnen Jahrgangsstufen. Damit schaffen wir innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz der Bewertung wie auch eine Vergleichbarkeit der Anforderungen.

Die Leistungsbeurteilung orientiert sich dabei am spezifischen Lernvermögen unserer Schülerinnen und Schülern und an den im Lehrplan ausgewiesenen Kompetenzerwartungen mit den jeweils beschriebenen Zielsetzungen eines Unterrichtsvorhabens (UV-Kartenvorderseite). Neben den punktuellen Leistungen am Ende eines UVs berücksichtigen wir insbesondere auch die unterrichtsbegleitenden Prozesse und die dort gezeigten Leistungen (UV-Kartenrückseite).

Unser Leistungskonzept ist einem pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet und berücksichtigt das individuelle Leistungsvermögen und den individuellen Lernfortschritt angemessen. Wir begleiten Schülerinnen und Schülern jederzeit mit individuellem Feedback hinsichtlich ihres Leistungsstandes und entwickeln gemeinsam allgemeine und fachmethodische Lernstrategien.

Zu Beginn des Schuljahres machen wir unsere Schülerinnen und Schülern mit den Leistungsanforderungen des Sportunterrichts in der jeweiligen Jahrgangsstufe vertraut. Jede Sportlehrkraft schafft Transparenz, indem sie einen Überblick über die anstehenden Unterrichtsvorhaben gibt. In diesem Kontext legt sie auch die mit den einzelnen UV verknüpften Anforderungen sowie die allgemeinen Grundsätze der Leistungsbewertung offen.

Die Mitglieder der Fachkonferenz Sport verpflichten sich dementsprechend,

- die hier dargelegten Prinzipien der Leistungsbewertung umzusetzen,
- den Schülerinnen und Schülern die Kriterien zur Leistungsbewertung in jedem Unterrichtsvorhaben transparent zu machen und
- die individuelle Lernentwicklung unter Beachtung fachmethodischer Lernstrategien zu berücksichtigen.

I. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Die von Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen im Fach Sport der Sekundarstufe I werden dem Beurteilungsbereich „*Sonstige Leistungen im Unterricht*“ zugeordnet. Dabei handelt es sich im Einzelnen um sportpraktisches Handeln sowie mündliche und schriftliche Beiträge, die hinsichtlich ihrer Qualität, Quantität und Kontinuität erfasst und beurteilt werden.

Die Leistungsbewertung bezieht sich sowohl in der Erprobungsstufe wie auch im weiteren Laufe der Sekundarstufe I jeweils auf **alle** Bewegungsfelder und Sportbereiche. Dabei weist die Partitur unserer Schule die Verteilung der Unterrichtsvorhaben in den einzelnen Jahrgangsstufen aus. Die Länge der einzelnen UV ist abhängig von der Anzahl und Komplexität der einzelnen Kompetenzerwartungen, was wiederum die Gewichtung der einzelnen UV im Gesamtkontext der Leistungsbeurteilung beeinflusst.

Bewertung unter Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche

Der Sportunterricht in der Sekundarstufe I ist dem Unterrichtsprinzip der reflektierten Praxis verpflichtet. Deshalb ist der Bereich Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz jeweils Grundlage und Ausgangspunkt für die Entfaltung der Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz.

- Beobachtbare Leistungen im Bereich der **Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz** (BWK) beziehen sich auf psycho-physische, technisch-koordinative, taktisch-kognitive sowie ästhetisch-gestalterische Fertigkeiten und Fähigkeiten in den verschiedenen Bewegungsfeldern und Sportbereichen.

- Beobachtbare Leistungen im Bereich der **Sachkompetenz** (SK) umfassen das Einbringen grundlegenden Wissens in den Bereichen Bewegung, Spiel und Sport. Von zentraler Bedeutung für die Realisierung des eigenen sportlichen Handelns und für sportliches Handeln im sozialen Kontext ist es, über Sachkenntnisse aus den unterschiedlichen Sinngebungsbereichen des Sports zu verfügen und dieses Wissen situationsangemessen anwenden zu können.
- Beobachtbare Leistungen im Bereich der **Methodenkompetenz** (MK) beziehen sich auf methodisch-strategische wie auch sozial-kommunikative Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens allein und in der Gruppe. Es geht insbesondere darum, sich systematisch mit Aufgaben aus den Bereichen sportlichen Handelns auseinanderzusetzen und zunehmend eigenverantwortlich angemessene Lösungswege sowie Handlungspläne zu entwerfen.
- Beobachtbare Leistungen im Bereich der **Urteilskompetenz** (UK) sind eng verknüpft mit Leistungen in allen anderen Kompetenzbereichen. Sie umfassen eine kritische Auseinandersetzung mit dem erarbeiteten fachlichen und methodischen Hintergrundwissen und der erlebten sportlichen Wirklichkeit, wobei das kriteriengeleitete Beurteilen im Mittelpunkt steht.

Bewertung vor dem Hintergrund sportbezogener Verhaltensdimensionen

Folgende Aspekte sportbezogenen Verhaltens werden vor dem Hintergrund des thematischen Zusammenhangs für die Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt:

- Die selbstständige Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen spielt im Sportunterricht eine bedeutsame Rolle. Leistungen in diesem Bereich berücksichtigen das sichere und umsichtige Herrichten von Spielflächen, den verantwortungsvollen Umgang mit Geräten, das Übernehmen von Aufgaben sowie auch die eigenständige Vorbereitung auf den Unterricht.
- Die individuelle Anstrengungsbereitschaft ist wichtig. Im Wesentlichen bezieht sie sich auf die Bereitschaft, im Unterricht engagiert und motiviert mitzuarbeiten sowie auch in Arbeits- und Übungsphasen intensiv, konzentriert und beständig mit den geforderten Aufgabenstellungen auseinanderzusetzen. Gelegentlich (z.B. beim ausdauernden Laufen) bedeutet Anstrengungsbereitschaft aber auch, selbstständig und eigenverantwortlich die eigene psycho-physische Leistungsfähigkeit kontinuierlich und vertieft auch außerhalb des Unterrichts zu verbessern und zu erhalten, um langfristig erfolgreich mitarbeiten zu können.
- Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit zeigen sich im jeweiligen Unterrichtsvorhaben im fairen Umgang miteinander, in der Bereitschaft eigene, auch berechnete, Interessen zurückzustellen sowie in allen Gruppen und Mannschaften konstruktiv mitzuarbeiten und sich gegenseitig zu unterstützen. Diese beinhaltet auch das Vereinbaren und Einhalten von Regeln und das Verteilen und Einnehmen von Rollen.

II. Formen der Leistungsüberprüfung

In unserem Leistungskonzept ist eine Vielfalt von Möglichkeiten zur Leistungsüberprüfung vorgesehen. Alle Formen der Leistungsbewertung im Sportunterricht bieten zum einen den Schülerinnen und Schülern differenzierte individuelle Rückmeldungen über das Erreichen von Zielsetzungen und ermöglichen zum anderen den Lehrkräften, Konsequenzen für das weitere pädagogische Handeln im Unterricht abzuleiten.

Unsere Fachschaft Sport vereinbart verbindliche Formen der Leistungsbewertung. Dabei beziehen sich die Lernerfolgsüberprüfungen (allein und/oder in der Gruppe) auf alle **vier Kompetenzbereiche** gemäß dem Kernlehrplan Sport der Sekundarstufe I.

Die Lernerfolgsüberprüfungen (prozess- und produktbezogen) beziehen sich sowohl auf das **sportpraktische Handeln** in Form von

- qualitativ bewertbaren sportpraktischen Bewegungshandlungen (z.B. Aufwärmen, Spielhandlungen, Turniere, Demonstration taktisch-kognitiver Fähigkeiten und technisch-koordinativer Fertigkeiten),
- qualitativ bewertbaren sportbezogenen Darstellungsleistungen (z.B. Präsentationen, Choreografien) und
- sportmotorischen Testverfahren zur Überprüfung quantitativ messbarer Leistungen (z.B. Fitness- und Ausdauertests)

als auch auf **weitere Beiträge im Unterricht** und hier besonders auf

- Beiträge zum Unterricht **in der reflektierten Praxis** (u.a. Qualität der Beiträge, Kontinuität der Beiträge, sachliche Richtigkeit, angemessene Verwendung der Fachsprache, Darstellungskompetenz, Komplexität/Grad der Abstraktion, Differenziertheit der Reflexion),
- zielgerichtetes und kooperatives Handeln in Übungs- und Spielsituationen,
- Formen des selbstständigen und eigenverantwortlichen Arbeitens

und schließlich in einzelnen UV auf **Beiträge** in Form von

- Lern- und Trainingstagebüchern, Portfolios (z.B. Dokumentation des eigenen Trainings),
- Visualisierungen sportfachlicher Überlegungen und Erkenntnisse (z.B. Tafelbilder),
- Referaten und
- Hausaufgaben, schriftlichen Übungen und Protokolle.

Welche Formen der Leistungsbewertung in den einzelnen Unterrichtsvorhaben besonders relevant werden, ist durch die Aussagen zur Leistungsbewertung auf den Rückseiten der UV-Karten festgelegt.

Bei den konkret ausgearbeiteten UV sind Anlagen zur Leistungsbewertung auf konkretisiertem Niveau (u.a. Leistungstabellen) angehängt und in der Schulcloud abgelegt. Die Fachschaft Sport unserer Schule nimmt sich vor, die Konkretisierung der einzelnen UV im Verlaufe der

nächsten Schuljahre immer weiter fortzuführen bzw. nach der Evaluation von den Kollegen jeweils jahrgangsstufenbezogen zu optimieren.

Außerunterrichtliche Leistungen im Schulsport – wie z. B. leistungssportliches Engagement, die Teilnahme an Schulsportwettkämpfen, die Ausbildung zur Sporthelferin oder zum Sporthelfer werden verbindlich als Bemerkungen auf dem Zeugnis vermerkt. Sie können jedoch nicht als Teil der Sportnote berücksichtigt werden.

Der Erwerb von **Qualifikationsnachweisen zum Schwimmen** wird nach dem Schwimmunterricht in den Jahrgangsstufen 5 und 7 dokumentiert.

2.5 Lehr- und Lernmittel

Für das Fach Sport sind keine verbindlichen Lehr- und Lernmittel vorgesehen. Bei der Durchführung der einzelnen Unterrichtsvorhaben können die eingesetzten Arbeitsmaterialien (z.B. digitale und analoge Medien, Arbeitsblätter, Diagnose- und Beobachtungsbögen, Leistungstabellen) jeweils in einem eigenen Ordner der Fachkonferenz Sport in der Schulcloud hinterlegt werden. Ausgewählte Materialien stehen auch den Schülerinnen und Schülern bei Bedarf direkt im digitalen Klassenordner für das Fach Sport zur Verfügung.

Unterstützende Materialien für Lehrkräfte sind zum Beispiel bei den konkretisierten Unterrichtsvorhaben im Lehrplannavigator NRW unter dem folgenden Link zu finden:

https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/front_content.php?idcat=4948

Darüber hinaus werden z.B. für die Erstellung von Referaten und Hausarbeiten weitere Materialien (Fach- und Schulbücher, Zeitschriften) bereitgestellt.

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

- **Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten**

- Umgang mit Quellenanalysen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)
- Erstellung von Erklärvideos: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklavideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)
- Erstellung von Tonaufnahmen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

- Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

- **Rechtliche Grundlagen**

- Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)
- Creative Commons Lizenzen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)
- Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit: <https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz erstellt eine Übersicht über die Zusammenarbeit mit anderen Fächern, trifft fach- und aufgabenfeldbezogene sowie übergreifende Absprachen, z. B. zur Arbeitsteilung bei der Entwicklung Curricula übergreifender Kompetenzen (ggf. Methodentage, Projektwoche, Schulprofil...) und über eine Nutzung besonderer außerschulischer Lernorte.

Das Fach Sport ist ein Unterrichtsfach, das auf Grund seiner ihm eigenen Struktur der Sachinhalte zahlreiche Fachbereiche berücksichtigt: Sportpsychologie, Sportpädagogik, Sportbiologie, Sportsoziologie u.v.m.

Um die Dimension der Verbindung verschiedener Fachbereiche bewusst zu machen, plant die Fachkonferenz u.a. eine enge Zusammenarbeit mit den Fächern Biologie im Wahlpflichtfach Bio-Sport ab Jahrgang 9. Alle Schüler*innen des Bio-Sport-Kurses werden zu Sporthelfer*innen ausgebildet.

Darüber hinaus bietet die Fachkonferenz in der Projektwoche fachübergreifende/fächerverbindende Projekte an.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schülerinnen und Schüler als Expertinnen und Experten für Unterricht) genutzt werden (www.sefu-online.de, Datum des Zugriffs: 15.01.2020).

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Die Fachkonferenz evaluiert ihre Aufgaben und Ziele sowie die Leitidee des Schulsports und deren Verwirklichung im Abstand von 5 Jahren und überprüft deren Übereinstimmung mit der Schulprogrammarbeit. Dazu überprüft sie, inwiefern die Aufgaben der Schule im Zusammenhang mit dem Sport stehen. Sie schreibt dazu jeweils zu Beginn des Schuljahres ihren Arbeitsplan fort.

Die Fachkonferenz evaluiert die schulinternen Lehrpläne hinsichtlich ihrer Machbarkeit und nimmt ggf. Modifizierungen, Erweiterungen oder Korrekturen vor. Die Umsetzung der einzelnen konkretisierten Unterrichtsvorhaben wird dazu jeweils zum Ende des Schuljahres von den jeweiligen Fachlehrkräften auf der Grundlage der Jahresplanung (Partitur) hinsichtlich der Qualität und Durchführbarkeit jahrgangsstufenbezogen ausgewertet. In diesem Kontext werden auch die Notentabellen und Formen der Leistungsbewertung kritisch in den Blick genommen.

Darüber hinaus wird die Schwimmfähigkeit am Ende der Jahrgangsstufen 6 und 7 vor dem Hintergrund unseres Schwimmkonzepts erfasst und dokumentiert.

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen über Transparenz und Offenlegung über alle den Schulsport betreffenden Aspekte (Implementationsmaterialien, Rechtliche Aspekte etc.) und vereinbart eine jährliche Aktualisierung.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Arbeitshilfen für die Fachkonferenzarbeit

Die Arbeitshilfen im Anhang dienen u.a. dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren.

